



**BOXER-KLUB E.V. – SITZ MÜNCHEN**  
**GEGR. 1895 . IM VDH**

**BK-INFO-SYSTEM**  
**BOXER-KLUB E.V.**

**BOXER-KLUB - Chronik**

**12.01**

**01.07.2011**

## **CHRONIK DES BOXER-KLUB E.V. – MÜNCHEN** **(1895 – 2010)**

Zusammenstellung:

1895-1956 Friederun Stockmann, Töging am Inn  
und Theo Müller, München

1957-1971 Jochen Flemming, Hannover

1972-1994 Joachim Grosse, Berlin

1998-2005 Günter Karg, Forchtenberg

ab 2006 Bernhard Knopek, Pörnbach

**BOXER-KLUB E.V.**  
**Sitz München**



**seit 1895**

Als um 1895 in München einige Männer den Plan faßten, einen Hund als Rasse auf den Schild zu heben, gehörte viel Begeisterung und Ausdauer zu diesem Unterfangen. Den Anstoß hierzu gab der 1894 aus Norddeutschland nach München übergesiedelte, gebürtige Wiener, Friedrich Roberth. Ihm ging der Ruf eines bekannten Kynologen voraus und er hatte längere Zeit bei unserer Kolonialarmee in Afrika gestanden. Damals ist wohl auch die Idee des Kriegshundes geboren worden. Mit der gleichen Frage befaßten sich zur selben Zeit in München auch die Herren Elard König und Rudolf Hoepner. Als besessener Hundefreund und erfahrener Abrichter war es nur natürlich, daß sich Roberth bald mit den Gesinnungsgenossen zusammenfand. Man führte im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts vor allem den Airedale-Terrier aus England in Deutschland ein, in der festen Überzeugung, daß diese Rasse in großem Maße die Eigenschaften eines Kriegshundes in sich verkörpere. König und Hoepner waren daher eifrig dabei, den Airedale-Terrier in dieser Eigenschaft in Deutschland einzubürgern und Roberth, Sportsmann durch und durch, schloß sich den Bestrebungen der beiden sofort mit Feuereifer an. Man sagte indessen Roberth nach, daß er nie lange bei einer Sache blieb und immer auf der Suche nach etwas Neuem war. Nach einigen erfolgreichen Zuchtversuchen genügten ihm die Airedale-Terriers nicht mehr. Vielleicht teilte er auch die

Ansicht vieler damaliger Terrierfreunde, die den in England gezüchteten Airedale-Terrier als zu elegant und im Wesen als zu wenig hart fanden, und die daran gingen in Deutschland einen derberen, zu schwerer Arbeit mehr geeigneten Typ zu züchten. In München traf man damals sehr häufig, oft spöttisch als Bierboxer bezeichnete Hunde an, die in Roberth Jugenderinnerungen weckten. Boxer hatte er schon lange gekannt, nur waren diese leichter und eleganter. Roberths Steckenpferd waren Hunde, namentlich neue Hunde, und zu diesen, wenigstens für die offizielle Kynologie (Delegierten Commission), gehörte zu jener Zeit der Boxer. Es ist daher nicht verwunderlich, daß er mit Feuereifer daran ging, diesen Hund hochzubringen. Ihm schwebte eine Hunderasse vor, die alle jene Eigenschaften besaß, die man damals bei »Kriegshunden« voraussetzte. Seine beiden Freunde riß



Roberth dabei mit einem Temperament mit, das keine Hindernisse kennt, und ehe sich König und Hoepner versahen, standen sie inmitten einer Boxerpropaganda, an deren Spitze Roberth stand.

Der erste Erfolg, den dieser Werbefeldzug zeitigte, war, daß sich der »St.- Bernhard-Klub, Sitz München« herabließ, auf der von ihm 1895 in München veranstalteten Ausstellung eine Versuchs-klasse für Boxer zuzulassen. Für diese wurde sage und schreibe ein Hund gemeldet. Sein Besitzer war von Roberth zum Ausstellen geradezu gepreßt worden. Roberth, als Richter, gab diesem Hund den 1. Preis und Ehrenpreis. Er ist der erste im Stammbuch eingetragene Boxer namens »Flocki«. Seine



*Greiner, E. König (sitzend), Roberth (stehend, Zentsch  
E. König richtete am 29.3.1896 die Boxer und stellte mit A. Fischer und F. Roberth  
die ersten Rassekennzeichen auf.*

Abstammung ist charakteristisch für den damaligen teilweisen Stand der Münchener Boxerzucht. Sein Vater war »Dr. Toenniessen's Tom« (Bulldogge), seine Mutter »Alt's Scheckin« 50. Dieser »Dr. Toenniessen's Tom« ist lange viel geschmäht worden. Er hat aber letzten Endes dadurch Gutes geschaffen, daß der Typ in den vielen Generationen der Uneinigkeit unter den Züchtern, von denen einige den schweren Mühlbauer's Flocki, Nr. 1 bulligen und andere den leichten eleganten Hund wollten, nicht verlorengegangen ist. Heute würde der verfehlmte Bulldogg von seinen Rassegenossen genau so weit entfernt erscheinen, als der seinerzeitige Boxer von den heutigen Tieren. Aus den Ahnen unserer Boxer ist aber dieser

»Tom« ebensowenig wegzudenken wie seine Enkelin, die Eva des Boxergeschlechts, »Meta v. d. Passage«. Eine lange, niedrige, kinnlose Scheckhündin mit flachem Doggenkopf. Die Ausstellung hatte Erfolg. Kurz darauf wurde der »Boxer-Klub« gegründet, der anfänglich nur wenige Angehörige zählte. Doch zu jeder Versammlung fanden sich Boxerbesitzer ein, die Mitglieder wurden und das Interesse an der Sache wuchs. Zwar sprachen sich die großen allgemeinen kynologischen Zeitungen wie »Hundesport und Jagd« anfangs wenig anerkennend über den Boxer aus. Eine bezeichnete ihn als neue Rasse, die nichts anderes sei als eine Art schlechter Bulldoggen und nicht die geringste Aussicht hätte, am Leben zu bleiben. Nun, wir wissen heute, daß dies ein Irrtum war. Unter den neu hinzugekommenen Mitgliedern befand sich damals auch der Postexpeditor Andreas Kolb, der Besitzer des Rüden »Flock-St.-Salvator« 14, von dessen Vater »Box-St.-Salvator« 59, nur bekannt ist, daß seine Farbe semmelgelb war. Von seiner Mutter »Mary v. Nymphenburg« 65, wußte man nicht einmal das. Das Gebäude von »Flock« sprach man seinerzeit als ideal an. Leider existiert von diesem wichtigen Urahn unseres Boxers kein Bild. Aus einzelnen Aufzeichnungen geht hervor, daß auch er hellgelb war und im Kopftyp manchen Wunsch offen ließ. Wir finden aber unter den Bildern, die die Rassekennzeichen illustrieren, die Aufnahme von einer Flock-Tochter mit der Unterschrift »Flock-Figur«. Dieses Tier wäre nach unseren heutigen Begriffen eine sehr ansprechende, wenn auch etwas leichte Hündin. Immerhin bewirkte die Hervorkehrung des Flock-Gebäudes die endgültige Umstellung der alten Zuchtziele und die Abkehrung vom Bulldogg-Typ. Kolb selbst war ein fleißiger Züchter, der



**BOXER-KLUB E.V. – SITZ MÜNCHEN  
GEGR. 1895 . IM VDH**

**BK-INFO-SYSTEM  
BOXER-KLUB E.V.**

**BOXER-KLUB - Chronik**

**12.01**

**01.07.2011**

weder Zeit- noch Geldopfer scheute, um seine Hunde auf die Ausstellungen zu bringen. Ein Jahr nach der St.-Bernhards-Klubs-Ausstellung beschloß der erstandene Boxerklub, selbst eine Veranstaltung aufzuziehen. Der damalige Vorsitzende, Herr Hoepner, schreibt hierüber »Die erste Schau, die der Klub veranstaltete, war eine Überraschung, und zwar eine freudige. Mit Zaghaftheit war man an dieses Unternehmen gegangen, denn Geld war nicht vorhanden, es konnte also keine Reklame gemacht werden und das bedeutet für eine Stadt wie München nichts weniger als ein Fiasko. Mit dieser Erwartung schlichen die Arrangeure Roberth und König am Tage der Schau in das Privathaus an der Rottmannstraße, dessen 2. Hof der Besitzer, Joh. Himmelreich, ein Mitglied des Klubs, zur Verfügung gestellt hatte. Und da war auch die Überraschung da!

Mindestens 20 Boxer hingen schon an den in die Wände eingeschraubten Ringen und neue kamen immer zu, nicht nur solche im Besitze von Mitgliedern, so daß in ganz kurzer Zeit der Hof mit Boxern angefüllt war und E. König nur gerade noch eine Ecke rettete, um dort richten zu können. Aber nicht nur Boxer kamen, um sich gegen 1 Mark Standgeld eine Zensur und Diplom zu holen, auch zahlende Besucher. Die zweite Überraschung bildeten die Hunde selbst. Das waren ja gar nicht die Köter, die die Kynologen erwartet hatten, das waren Hunde, die zwar jede Einheitlichkeit in den Zuchtzielen vermissen ließen, aber doch ein sehr hoffnungsreiches Bild für die Zukunft boten. Es mußte nur ein richtiges Zuchtsystem gefunden und als Norm aufgestellt werden, nach dem die Mitglieder sich richten sollten.« Das letztere war aber nicht so einfach. Wohl hatte die Ausstellung dem Klub wieder neue Mitglieder zugeführt, es befanden sich unter ihnen jedoch zu wenig Idealisten, und das Unausbleibliche traf ein. Wenn wir in Betracht ziehen, daß unsere derzeitigen Hundesportler ganz anders erzogen und geschult sind, wie die um die Jahrhundertwende und es dem Gros heute noch schwer fällt, eine Richterentscheidung widerspruchslos hinzunehmen und eine Enttäuschung zu verwinden, können wir uns einen Begriff davon machen, wie es damals war. Der von den führenden Sportlern, Hoepner, König und Roberth, aufgestellte und in der Hauptsache auf das elegante Flock-Gebäude basierende neue Zuchtplan stand denjenigen Hundebesitzern entgegen, die noch am alten Bierboxerschlag hingen. Es mag dabei gar nicht so sehr um egoistische Gründe oder um entgehende Deckgelder gegangen sein, als um das Althergebrachte. Auch heute ist es doch noch so, daß der Mehrzahl der Boxerbesitzer ihr Hund am besten gefällt und sie haben keinen Blick für dessen Mängel und für die Vorzüge eines anderen Tieres. Diese Sportler können aber nie, mag ihre Schwäche menschlich noch so verständlich sein, Züchter von Bedeutung werden. Als es ersichtlich wurde, daß ein von der Mehrzahl der vorhandenen Hunde abweichendes Zuchtziel gesteckt werden sollte, kam es zu Zwistigkeiten, und wie immer waren die Unzufriedenen in der Mehrheit. Die Ausstellung München 1896 stand aber vor der Tür. Dieser, trotz der schweren inneren Kämpfe des Klubs, zu einem Erfolg zu verhelfen, hatten sich die drei Pioniere der Boxersache vorgenommen. Es gelang ihnen auch, offene Klassen für die Rasse durchzudrücken. Um den Bestand des Klubs und die Durchführung der Veranstaltung nicht zu gefährden, mußten sie aber drei Gewichtsklassen akzeptieren. Die Konkurrenz wurde gut beschickt und E. König hatte 25 Boxer zu beurteilen. Trotz dieses Erfolges zeigte sich aber auch, daß ein gedeihliches Zusammenarbeiten der verschiedenen Parteien nicht mehr möglich war. Deshalb entschlossen sich Hoepner, König und Roberth, wenn auch schweren Herzens, den Klub zu verlassen. Ihrem Beispiel folgten eine Anzahl auswärtiger Mitglieder. Ohne erfahrene und zielstrebige Führer kam jedoch der Münchener Klub auch nicht voran und es gab immer mehr Unzufriedene in seinen Reihen. Die Anhänger der neuen Zuchtrichtung drängten nun Roberth zur Gründung eines neuen Klubs. Schließlich kam Roberth diesen Aufforderungen nach und lud am 6. Januar 1897 zur Gründung eines Vereins ein. Es entstand ein neuer Klub unter dem Namen: »Deutscher Boxer Klub«. Dieser Organisation schlossen sich immer mehr und mehr auswärtige Boxerfreunde an und verurteilten den Boxer-Klub zur Rolle eines Lokalvereins. Auf die Dauer konnten



**BOXER-KLUB E.V. – SITZ MÜNCHEN  
GEGR. 1895 . IM VDH**

**BK-INFO-SYSTEM  
BOXER-KLUB E.V.**

**BOXER-KLUB - Chronik**

**12.01**

**01.07.2011**

die zwei Klubs nicht nebeneinander marschieren und nach dem ein Teil der Unzufriedenen den Boxer-Klub verlassen hatte, entschloß man sich zu einer Fühlungnahme. Diese brachte als Ergebnis, daß sich beide Vereine auflösten und einen neuen Klub unter dem Namen »Deutscher Boxer Klub, Sitz München« gründeten. Der Jahresbeitrag wurde auf 10 Mark und das Eintrittsgeld auf 5 Mark erhöht. Die neue Klubleitung mit E. König als 1. Vorsitzenden und Roberth als Schriftführer legte nunmehr großes Augenmerk auf die Heranziehung guter opferwilliger, nicht in München wohnhafter Mitglieder und es gelang auch, Boxerfreunde in ganz Deutschland zu gewinnen, allerdings nicht zur Freude eines Teiles der Münchener. Wie sehr das Blühen und Gedeihen eines Vereins von seiner Führung abhängig ist, zeigte sich, als der nie ermüdende Roberth nach Norddeutschland verzog und E. König sein Amt wegen einer langwierigen Krankheit niederlegen mußte. Sofort gewannen die Unzufriedenen wieder die Oberhand. Ein willfähriger Vorstand wurde bald gefunden und der Beitrag herabgesetzt. Von München aus wurden keine Ausstellungen mehr beschickt und die Kreuzungen mit den Bulldogbastarden kamen wieder zu voller Blüte. Hoepner und Kolb traten verärgert zurück und es sah nicht rosig für die neue Rasse und den Klub aus. Da erwuchs dem Klub in dem 1900 eingetretenen und auf der Januarversammlung 1901 zum Schriftführer gewählten Mitglied H. Hamel ein Retter. Unter der Leitung des neuen Vorstandes, dem neben Hamel, Gg. Fuhr als 1. Vors. und Jos. Frey als Kassier angehörten, nahm der Klub einen neuen Aufschwung. Besonders Hamel als Schriftführer entfaltete eine rege Propagandatätigkeit in Wort und Schrift. Damals trat auch O. Schachner, Graudenz, dem Klub bei, ein rücksichtsloser Geschäftsmann, der die Boxerfreunde ständig in Atem hielt, bis nach einem guten Jahrzehnt eine Katastrophe seinem Leben ein Ende setzte. Während seiner Klubzugehörigkeit verstand es Schachner ausgezeichnet, die Tagespresse und die Unterhaltungsblätter in den Dienst der Werbung für den Boxer einzuspannen. In dieser Hinsicht hatte er fast ein halbes Jahrhundert keinen Nachfolger. Aber auch er wollte etwas Neues bringen und er brachte: den schwarzen Boxer. Dieser schwarze Boxer war die Hündin »Lore v. Eisleben«, deren Sohn, »Graf Blitz v. Graudenz«, auf verschiedenen Ausstellungen erste Preise einheimste und mit der Zeit der Stammvater einer ansehnlichen Zahl schwarzer Boxer wurde, die in späteren Jahren eine hohe Qualität erreichten. Wir wissen nicht, wieweit man den damaligen Sportblättern, die behaupteten, der erste schwarze Boxer entstamme einer Kreuzung zwischen einer Bulldogge und einem schwarzen Pinscher, Glauben schenken darf und in einer Zeit, als es von Kreuzungen wimmelte, konnte ein solches Kreuzungsprodukt der Zucht auch keinen großen Schaden zufügen. Die Art und Weise aber, wie Schachner seine Propaganda für die schwarzen Boxer betrieb, erregte überall Aufsehen und auch Mißfallen. Nach 25 Jahren sprach man das Todesurteil über die schwarzen Boxer, zu einer Zeit, als diese bestimmt der Zucht keinen Abbruch mehr tun konnten. Die verstärkte Werbetätigkeit für die Rasse wirkte sich günstig aus. Der Boxerklub gewann ständig neue Mitglieder und an Ansehen. Hamel gab für den Klub eine Werbeschrift »Der Deutsche Boxer« heraus, die gut einschlug. Liebhaber und Freunde des Boxers meldeten sich aus allen Teilen der Welt. Der Boxerklub konnte die starke Nachfrage nach Hunden nicht mehr befriedigen, denn der zahlreiche Mitgliederzuwachs wollte nur »echte Münchener Boxer« haben.

In diesem Zeitraum der Aufwärtsbewegung wurde der Grundstock für das Zuchtbuch gelegt. Auch hier machte sich Hamel verdient. Er sorgte für die Erweiterung und regelgerechte Führung desselben. Leider hatte aber auch er seine Arbeitskraft überschätzt. Das Erscheinen des Zuchtbuches wurde von Hamel angekündigt, der Termin bekanntgegeben, die Herausgabe jedoch unterblieb.

Bedauerlicherweise hat sich diese Tatsache in der Geschichte des Boxerklubs noch einigemal wiederholt. Damals endete die so glücklich begonnene Ära des Boxerklubs mit dem alten Lied.

Hamel legte sein Amt nieder und trat aus. Mit diesem Schritt versetzte er dem Klub den schwersten Schlag seit dessen Bestehen. Wieder munkelte man von einem Sezessionsklub, aber dieses Mal hielt



**BOXER-KLUB E.V. – SITZ MÜNCHEN  
GEGR. 1895 . IM VDH**

**BK-INFO-SYSTEM  
BOXER-KLUB E.V.**

**BOXER-KLUB - Chronik**

**12.01**

**01.07.2011**

der Stamm der alten Mitglieder und Züchter zusammen. Der Vorstand wurde ergänzt und ging nun energisch an die Zuchtbuchherausgabe heran. Dieses Vorhaben machte jedoch mehr Arbeit als angenommen wurde, denn man hatte noch keine Vorstellung, wie dieses Zuchtbuch beschaffen sein sollte. Über den Rassehundzuchtvereinen stand damals, wie wir es heute nennen, eine Dachorganisation, die DC (Delegierten Commission). Diese setzte sich aus 40 Vereinen, darunter die ältesten Deutschlands, zusammen. Jeder Verein entsandte einen Delegierten in die Commission, daher der Name, die alle Jahre einmal, meistens im Februar, zusammentrat. Bei der DC setzte der Boxerklub durch, daß sie den Boxer als Rasse offiziell bestätigte und die Rassekennzeichen anerkannte. Die DC gab auch das deutsche Hundestammbuch für alle Rassen heraus, in das meist ältere Einzeltiere mit ihren errungenen Auszeichnungen eingetragen wurden. Die Anlage eines solchen Zuchtbuches für den Boxerklub wurde anfänglich ins Auge gefaßt. Doch der Vorstand teilte die Auffassung der DC nicht und mag uns auch heute manches recht sonderbar erscheinen, die dem BK vorschwebende Planung des Zuchtbuches war weitsichtiger. Hoepner schreibt in seinem Vorwort zum ersten Band darüber:

»Unser Stammbuch soll ein Zuchtnachweis, ein Zuchtregister sein, nicht ein Buch, in dem verzeichnet zu sein an sich schon ein Vorzug, eine Belohnung ist, also kein Elitebuch; einfach und schlicht soll es nachweisen, woher die eingetragenen Hunde stammen, wie sie bewertet wurden etc., sonst nichts, ein kynologisches Standesamtsregister. — Mit dem Elitebuch ist es somit nichts, es ist eine Utopie und nur der Abstammungsnachweis das einzig reell Erreichbare und praktisch Durchführbare und darum haben wir von vornherein unser Stammbuch auf diese Basis gestellt. Es soll den Züchtern nicht das eigene Nachdenken ersparen, auch nicht das Selbst-Schauen und Selbst-Erwägen, es soll ihnen nur ein Wegweiser sein, ein Nachweis der Abstammung, wie bereits gesagt. Aus diesem Grunde sind auch alle zur Eintragung gemeldeten Hunde

aufgenommen, namentlich aber die, welche Bulldogg-Blut führen oder einer direkten Kreuzung mit dieser englischen Rasse entstammen. Gerade der Nachweis dieser halten wir für besonders wichtig, denn fortgesetztes Paaren solcher Kreuzungsprodukte würde zur Fixierung ihrer charakteristischen Eigentümlichkeiten führen und so vielleicht recht verhängnisvoll für den jetzigen Stand der Zucht werden«. Daß das Zuchtbuch so halbwegs eine schwarze Liste war, ist damals gar nicht aufgefallen. Besonders wenn Hoepner an anderer Stelle noch sagt: »Kein Hund wird wertvoller dadurch, daß er eingetragen ist, aber auch andere sind nicht wertlos, weil sie nicht eingetragen sind.« Der Grundgedanke war trotz allem richtig. An Wurfeintragungen dachte man seinerzeit noch lange nicht, aber eines wurde zum Begriff: »Ohne Zuchtbuch keine Rassezucht.« Die Kosten für die Eintragung betragen 1 Mark und für die Ahnentafel 2 Mark, also ein billiges Vergnügen. Man ahnte auch noch nicht, welche Bedeutung der Besitz des Zuchtbuches später erlangen sollte. Alle Jahre hindurch war es immer das Symbol, um das sich das Häuflein der Getreuen scharte, wenn es kritisch wurde und das wurde es oft genug. In dieser Zeit des Auf und Ab im Klub eilte der Mitbegründer des BK, Herr Widmann, München, mit seinem überragenden gelben Rüden »Rigo v. Angerthor« von Sieg zu Sieg, bis er 1906 in Frankfurt den Höhepunkt erreichte. Nach einem Erfolg über 32 Konkurrenten wurde der Sieger und sein Besitzer im Triumph aus dem Ring getragen. Nachdem das Zuchtbuch und eine Werbeschrift erschienen waren, ging die Klubführung noch einen Schritt weiter.



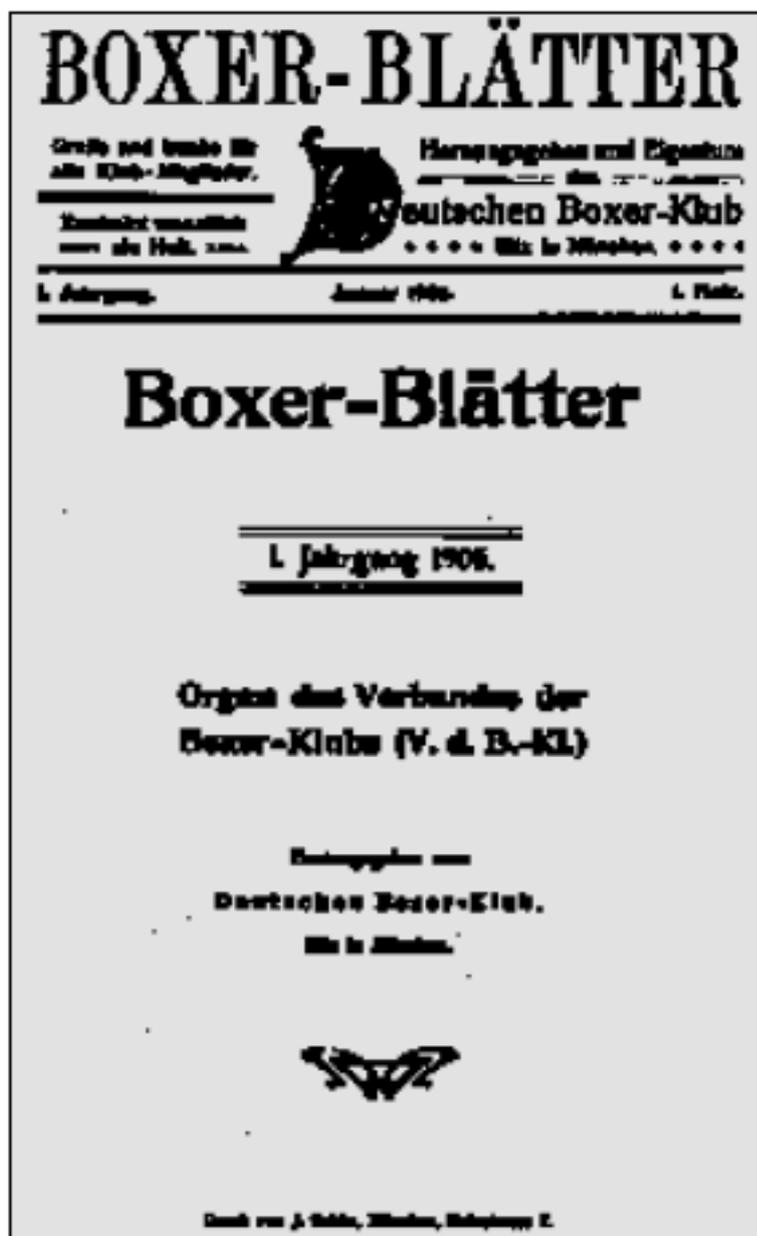
**BOXER-KLUB E.V. – SITZ MÜNCHEN  
GEGR. 1895 . IM VDH**

**BK-INFO-SYSTEM  
BOXER-KLUB E.V.**

**BOXER-KLUB - Chronik**

**12.01**

**01.07.2011**



Sie gab 1904 eine Vereinszeitschrift, die »Boxer-Blätter«, heraus, in der sie ihren Mitgliedern alle Zucht- und Organisationsfragen nahebrachte.

Später wurden die Boxer-Blätter das offizielle Organ des Verbandes der Boxer-Klubs, in dem sich der Deutsche Boxer-Klub mit den im Westen und Norden entstandenen Vereinen vereint hatte. Dieser Verband umfaßte außer dem Stammklub, den »Westdeutschen Boxer-Klub«, den »Norddeutschen Boxer-Klub«, einen »Deutschen Boxer-Klub Niedersachsen«, sowie einen »Verein der Boxerfreunde« und die »Boxer-Vereeniging Holland«. Jede dieser Organisationen hatte ihre eigene Vorstandschaft und Satzungen. Zwar bemühte man sich, zusammenzuarbeiten und das gleiche Ziel zu verfolgen, aber es kam immer wieder zu Reibereien und die »BB« enthielten zum größten Teil nur Vereins- und Klubbekanntgaben.

Die Gliederungen betrieben zuviel Eigenbrötelei und, um das Maß voll zu machen, kam es in den »BB« zu seitenlangen persönlichen Auseinandersetzungen, die mit dazu beitrugen, daß sich im Jahr 1908 auf der Tagung in Köln der Verband in zwei Gebilde, »Deutscher Boxer Klub, Sitz München« und »Deutscher Boxer Verein, Sitz Berlin«,

spaltete. Nur der Umstand, daß der abgesplitterte Verein mit seinen dazugehörigen Klubs kein eigenes Zuchtbuch anlegte, sondern seine Hunde weiterhin in das schon bestehende Zuchtbuch des DBK eintragen ließ, verhinderte eine gänzliche Trennung. Im Jahre 1908 übernahm Herr E. v. Otto, der Herausgeber der bekannten deutschen Kynologenzeitschrift »Hundesport und Jagd«, die Schriftleitung der »BB«. Er ist mit dem alten Herrn Boppel, Cannstatt, eine der größten Kapazitäten auf dem Gebiete des Hundesportes und er erwies sich als ein eifriger Förderer des BK.

Ende 1908 trat der Deutsche Boxer-Klub dem Kartell der stammbuchführenden Spezialklubs bei, dem alle großen Zuchtvereine angehörten. Das Kartell seinerseits schloß im Oktober dieses Jahres ein entente cordiale mit der DC über die wechselseitige Anerkennung ihrer Einrichtungen. Damit fingen die Organisationen des deutschen Hundesportes an, ihre Ziele mehr auf eine gemeinsame Linie auszurichten. Seit der Gründung des DBK waren nun 12 Jahre verflossen und 1908 gelang es der Rasse zum ersten Male mit einer Gesamtmeldezahl von 1185 Boxern, die Dobermannpinscher, die es auf 1179 Ausstellungstiere bringen, um eine Nasenlänge zu schlagen. Jahre- lang blieben diese aber



**BOXER-KLUB E.V. – SITZ MÜNCHEN  
GEGR. 1895 . IM VDH**

**BK-INFO-SYSTEM  
BOXER-KLUB E.V.**

**BOXER-KLUB - Chronik**

**12.01**

**01.07.2011**

der gefährlichste Rivale des Boxers. Auf der Generalversammlung 1909 ging ein Antrag auf Wiederverschmelzung der bestehenden Vereine ein, der zur Folge hatte, daß sich daraufhin die Delegationen beider Parteien im Juli 1909 in Frankfurt zu einer Aussprache trafen. Man kam jedoch bei diesen Verhandlungen zu keinem Ergebnis und ohne Einigung ging man wieder auseinander.

Der Boxer-Klub in München hielt eisern an seinen Privilegien: die Geschäftsstelle, das Zuchtbuch und die Boxer-Blätter fest. Herr v. Otto drückte das Resultat dieser Zusammenkunft in der Bemerkung aus: »kein Münchener Vorstandsmitglied wollte die Verantwortung für den Sprung ins Ungewisse übernehmen.« Aber der beiderseits von einsichtigen Mitgliedern gefaßte Entschluß drängte nach einer Verwirklichung, und zu Pfingsten 1910 kam es endlich zur Wiedervereinigung. Was alle ehrlichen Boxerfreunde angestrebt hatten, war Tatsache geworden. Das neue Vereinsgebilde hieß fortan: »Boxer Klub E.V., Sitz München«. Der Klub gründete Landesgruppen und deren Vertreter bildeten den Vorstand, der die Ämter verteilte. Mit dieser Stammbildung und im Besitze des anerkannten Zuchtbuches für die Rasse, konnte die sich über das Ausland ausbreitende Dachorganisation nunmehr die Absplitterungen besser abwehren und deren Existenz auf die Dauer unmöglich machen. Auch die nachmalige Sezession »Erster Deutscher Boxer Klub, Sitz Berlin«, die sich der DC angeschlossen hatte, gab 1913 ihre Auflösung bekannt und ihr Vorsitzender, Herr Gg. Grützner, Berlin, der Besitzer des gelben Rüden »Milo v. Eigelstein«, trat dem BK bei. Dieser Milo wurde nun der größte Konkurrent des gestromten Rüden »Rolf Vogelsberg«, dessen Eigentümer, Herr Dr. Schüle, München, war, obwohl ab 1910 die Rassevertreter auf den Ausstellungen nach Farbschlägen getrennt gewertet werden. Herr Dr. Schüle war Vorsitzender des BK und Schriftleiter der »BB«. Man erwartete von einem Rechtsanwalt als Vorstand große Dinge im Klub. Es ging aber ähnlich wie seinerzeit mit dem Schriftführer Hamel. Der Einsatz, den ein großer und immer weiter wachsender Verein verlangt, wird auch von Herrn Dr. Schüle unterschätzt. Hierzu kommen noch persönliche Dinge, denn bekanntlich bleibt ja an einem Sieger und dessen Besitzer kein gutes Haar. Reibereien entstanden, an denen beide Teile gleiche Schuld trugen, und den Boden des Fasses schlug ein von fünf bekannten Mitgliedern unterzeichnetes Flugblatt aus, das Angriffe auf die Landesgruppe München und ihre Führung enthielt. Herr Dr. Schüle legte seine Ämter nieder und erschien 1912 nicht auf der Vertreterversammlung in Kassel. Die Herausgeber des Flugblattes wurden gemäßregelt, aber trotz des Durchgreifens gab es noch Unzufriedene, besonders in der erst zum Klub gestoßenen Landesgruppe Württemberg. Diese Zwistigkeiten wurden etwas später von Herrn Ph. Stockmann geschlichtet. Der Klub konnte jedoch nicht verhindern, daß ein Sezessionsverein »Deutscher Boxerklub, Sitz München« gegründet wurde, der von 1911 bis 1919 Bestand hatte.

Zu Beginn des Jahres 1912 übernahmen Herr O. Roth, Mannheim, den Posten des 1. Vorsitzenden und Herr Ulitzka, Berlin, die Schriftleitung der »BB«. An Stelle von Herrn Hoepner führte Herr Höfler, Fürth, das Zuchtbuch. Unter dieser Leitung trat Ruhe in den Reihen des BK ein und der Sport kam zu Wort. Da traf mit dem Ausbruch des ersten Weltkrieges den Klub ein neuer Schlag.

Der Vorsitz des BK ging nun auf den Marinestabsingenieur a. D., Herrn Grünh, Berlin, über. Mit ihm hatte der Verein einen allseits verehrten und geschätzten Mann am Ruder, der den Klub sicher durch die schweren Kriegsjahre brachte. Die Schriftleitung der »BB« übernahm Herr A. Schmöger, München. Der Klubführung gehörten damit Männer an, die den BK mit großer Hingabe durch die schwierigen Zeiten steuerten.



*St. Petersburg, 1912*

Die Kriegserklärung im Sommer 1914 schlug wie eine Bombe ein und viele Pläne und Hoffnungen der Boxerliebhaber wurden zunichte gemacht. Für die Rasse begann eine ernste Zeit. Zu Beginn des Winters 1914, kurz nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in Belgien, schrieb der Kommandeur eines Landsturm-Bataillons an einen höheren Offizier in München, daß zahlreiche Patrouillen hinter der Front meuchlings ermordet wurden, ohne daß man der Täter habhaft geworden sei. Er bemerkte weiter: »Hätten wir einige gute Hunde, welche eine Patrouille auf das versteckte Gesindel aufmerksam machen

würden und im Notfall diesen Kerlen auch zu Leibe gingen, so wäre uns geholfen.« Der Münchener Offizier wandte sich an den Boxerklub, da ihm der Boxer als der geeignete Hund für diesen Zweck erschien. Am selben Tage gingen noch sechs Boxer per Auto nach Belgien und in kurzer Zeit brachte die Landesgruppe München des BK 60 taugliche Hunde zusammen, die sie mit Halsbändern und Leinen ausstattete und unentgeltlich der Heeresverwaltung zur Verfügung stellte.

*Boxer in der staatlichen Abbrichtanstalt  
Grünheide bei Berlin*

Die Überfälle auf die von Hunden begleiteten Patrouillen hörten schlagartig auf. Durch eine Verfügung des Generalkommandos wurde Herr Ph. Stockmann von einem Reserveregiment zu einem Landsturmbataillon versetzt und rückte ebenfalls mit 10 Boxern der LGr. München an die Westfront ab.

Die Zeiten waren für die Hundesportler hart und in einem Zeitraum von drei Jahren wurden nur 230 Eintragungen in das Zuchtbuch vorgenommen. In Mainz wurde 1916 eine Kriegsgebrauchshunde-Ausstellung veranstaltet, auf der sich die Boxerfreunde trafen und 1917 fanden vier Veranstaltungen statt. Im Jahre 1920 ging der Posten des 1. Vorsitzenden an Herrn Fritz Müller, Chemnitz, und die Redaktion der »BB« an Herrn J. Schwarz, Karlsruhe. Der Krieg hinterließ bei seinem Ende in der Zucht große Lücken. »Milo v. Eigelstein«, der Champion aller Champione, wie ihn sein Besitzer selbst zu nennen pflegte, war tot. Seine Nachkommen waren bis auf den Rüden »Omar v. Falkenhorst« verweht. Omar war kein Vererber und hinterließ nur einen Sohn, der bekannt geworden





*Gruppe vorzüglicher Boxer, 1920*

ist: »Pascha v. Neunburg«, dessen Nachwuchs in einigen guten Töchtern bestand. »Champ.Rolf Vogelsberg« kehrte aus dem Felde zurück, um in der Heimat 1918 einzugehen. Von seinen Kindern war nur noch der Rüde »Rolf Walhall« im

Land, dessen Söhne »Egon v. Gumbertusbrunnen« und »Moritz v. Goldrain«, sowie seine Tochter »Rassel v. Dom«, den Grundstock für eine neue Boxergeneration legten und der Zucht neuen Auftrieb gaben.

1921 verlor Herr Müller auf der Hauptversammlung in Jena seinen Posten als 1. Vorsitzender an Herrn H. Schlaffke, Berlin. Herrn J. Helmschrott, Planegg, wurde die Herausgabe der »BB« übertragen. Unglücklicherweise beschloß diese Versammlung auch, das Zuchtbuch auf ein Jahr für Boxer ohne Abstammungsnachweis zu öffnen. Als Bedingung wurde gestellt, daß jeder der in Frage kommenden Boxer auf einer anerkannten Kartellausstellung von einem BK-Richter mindestens die Note »Gut« erhalten mußte. Dieser Beschluß wäre besser nie gefaßt worden. Ferner bestimmte die Vorstandschaft eine Kommission, die die Größenmaße der Rüden und Hündinnen festsetzen sollte. Das bedeutsame Ereignis für den Klub spielte sich 1921 wieder in Jena ab.

Vor einem von dem Schäferhundexperten, Herrn Rittm. v. Stephanitz, angeführten Gremium legten die Münchener Gruppenmitglieder, Herr A. Schmöger, L. Hopfenberger und A. Zierwas, mit ihren Boxern eine erfolgreiche Polizeihundprüfung ab, die die Grundlage für die spätere Anerkennung des Boxers als Diensthund bildete.



*Polizei-Prüfung in Jena 1921.  
Rittmeister v. Stephanitz (in der Mitte auf den Stock gestützt)*

Im September gründeten sechs Boxerliebhaber in Wien den österreichischen Boxer-Klub,

der die Rassekennzeichen des BK übernahm. Den Zuchtbuchband IX mit 1330 Eintragungen gab der Klub 1923 heraus, dem bald darauf Band X folgte, der mit Eintragungsnummer 8600 endete.

In diesem Jahr faßten die französischen Boxerfreunde in Straßburg den Entschluß, den Boxer Club France ins Leben zu rufen. Mit der Anerkennung des Boxers als Diensthund und die Aufnahme des BK in den »Prüfungsverband der Zuchtvereine für Diensthunderassen (PVZ)«, der seit 1911 bestand, am 22. September 1924, erreichte der Klub ein langersehntes Ziel.

Als erster Leistungssieger trug sich in die Annalen des Klubs 1924 »Alex v. Biederstein« ein, der 1925 wieder von einem Münchener Zuchtprodukt, »Cäsar v. Isarstrand«, abgelöst wurde.

Aus der Klubgeschichte hebt sich wieder hervor, daß die Hauptversammlung 1926 in Hannover die Errichtung einer Hauptgeschäftsstelle beschloß. Als deren Sitz wurde Planegg bei München festgelegt



**BOXER-KLUB E.V. – SITZ MÜNCHEN  
GEGR. 1895 . IM VDH**

**BK-INFO-SYSTEM  
BOXER-KLUB E.V.**

**BOXER-KLUB - Chronik**

**12.01**

**01.07.2011**

und mit ihrer Leitung Herr J. Helmschrott betraut. Die Zuchtbuchstelle verblieb jedoch in Leipzig, die den Zuchtband XI fertigstellte. Die Hauptversammlung gab auch dem Antrag statt, der die BK-Richter verpflichtete, bei der Ausübung ihrer Tätigkeit im Ring, nebenher das Punktsystem zur Sammlung von Erfahrungen anzuwenden.

Ein Beschluß, der in kürzester Zeit eine Flut von Vorschlägen und Stellungnahmen nach sich zog. Man einigte sich auch darauf, daß die Siegertitel nur einmal im Jahre, und zwar auf einer Kartellausstellung zur Vergabe kommen und die Vorarbeiten zur Begehung des 30jährigen Jubiläums der Gruppe München übertragen werden. In der Zucht bereitete die Ausmerzung der hellen Augen noch immer Schwierigkeiten und auch die zu geringe Größe der Hündinnen fand Beanstandung. Auf der Polizeihund- Hauptprüfung in Berlin wurde »Cato v. Hornfeld« Sieger. Im Herbst verlor der BK mit dem Hinscheiden des Ehrenmitgliedes, Herrn O. Roth, Mannheim, einen Mitbegründer des Klubs und einen weithin bekannten Züchter.

Der Anfang des Jahres 1927 stand in München im Zeichen der Hauptversammlung und der Feier des 30jährigen Jubiläums. Die Hauptversammlung führte zum ersten Male das Amt eines Hauptzuchtwartes ein und besetzte es mit Herrn Ph. Stockmann, Reichsschmitt. Das Zuchtbuchamt wurde der Geschäftsstelle einverleibt und kam damit wieder nach München. In das Zuchtbuch wurden schwarze, weiße und Scheckboxer, deren Grundfarbe als Weiß zu bezeichnen ist, nicht mehr eingetragen. Die Versammlung genehmigte Barzusatzpreise für Gebrauchshundliebhaber und züchter. Die Jubelfeier des Klubs wurde von der Gruppe München mit großer Begeisterung aufgezogen und hinterließ bei den Teilnehmern eine bleibende Erinnerung. Die Veranstaltungen des Jahres und die Jahressieger-Ausstellung in Hannover zeigten auf, daß die Meldezahlen im Schwinden begriffen waren und die Zucht nicht vorangekommen war. Die wenigen V-Tiere standen hoch über den einzelnen Klassen und »Hansel v. Stolzenfels« errang zum dritten Male hintereinander den Siegertitel bei den gelben Rüden. Einen Lichtblick bildete die Polizeihund-Hauptprüfung des Klubs in Stuttgart, auf der 13 Tiere antraten und sehr gute Leistungen zeigten. Den Siegertitel errang »Agathe v. Herkulespark«.

Die Hauptversammlung in Leipzig 1928 stellte die neuen Statuten des BK auf, die von allen Gruppen angenommen wurden. Nach der bisherigen Stagnation war die Jahressieger-Ausstellung 1928 in München wieder eine Siegerausstellung im wahrsten Sinne des Wortes. Seit 1911 war die Meldezahl von 97 Boxern nicht mehr erreicht worden und die Klassen waren mit hervorragenden Hunden besetzt. Wenn auch die gelben Rüden mit »Edler v. Isarstrand«, den besten Boxer der Veranstaltung stellten, so war doch der gestromte Farbschlag, der Vertreter wie »Check v. Hunnenstein«, »Granti Struthio« und Cäsar Deutenkofen« entsandt hat, an Qualität überlegen. Vor allem war der Kopftyp der gestromten besser und die bisher bei ihnen bemängelte steile Hinterhand war zurückgegangen. Die Polizeihund-Hauptprüfung in Leipzig vereinigte 12 Boxer, von denen »Benno v.d. Rendsburg« den Siegertitel erwarb. Während man in Deutschland das Augenmerk auf die Hebung des Standards richtete, machte in Österreich das Ehepaar Dr. Menzel, Linz, das die Ausbildung des Boxers zum Diensthund auf wissenschaftlicher Grundlage betrieb und dabei stark beachtete Erfolge erzielte, von sich reden. Im Jahre 1929 nahm der Klub auf der Hauptversammlung in Kassel eine Neueinteilung der Gruppen vor. Ferner verfügten die Delegierten, daß die Eintragung von Wurfen und Einzeltieren in das Zuchtbuch nur mehr vorgenommen wird, wenn eine Besichtigungsbestätigung des zuständigen Zuchtwartes vorliegt. Die Durchführung der geplanten Ausstellungen wurde durch die von vielen Städten wegen Tollwutgefahr verhängte Hundesperre stark behindert. In Wort und Schrift kämpften die Hundeliebhaber erbittert gegen die einschneidenden Verordnungen der Veterinärpolizei. Die in München erscheinende »Süddeutsche Sonntagspost« brachte in ihrer Ausgabe Nr. 13 als Überschrift die Schlagzeile:



**BOXER-KLUB E.V. – SITZ MÜNCHEN  
GEGR. 1895 . IM VDH**

**BK-INFO-SYSTEM  
BOXER-KLUB E.V.**

**BOXER-KLUB - Chronik**

**12.01**

**01.07.2011**

»Der Revolver knallt in Münchens Gassen« und geißelte scharf das rigorose Vorgehen der Behörden. Trotz der Sperre kamen auf die Siegerausstellung in Berlin 99 Boxer. Das Spiegelbild der Zucht zeigte auf, daß die Blutströme von »Egon v. Gumbertusbrunnen« und die seines Sohnes »Hansel v. Stolzenfels«, sowie die von »Moritz v. Goldrain« und dessen Nachkommen »Cäsar Deutenkofen«, die Zucht beherrschten. In Frankfurt a.M. fand die Haupt- und Siegerprüfung des BK statt, an der zehn Hunde teilnahmen und »Centa v. Oberwald« den Siegertitel holte. Die im Jahre 1930 zutagegetretene Rückläufigkeit in der Ausstellungsbeschildigung, hatte ihre Ursache in der beginnenden Wirtschaftskrise. Die Hauptversammlung in Halle beschloß, daß nur mehr Würfe eintragungsberechtigt sind, deren Eltern am Decktag mindestens 12 Monate alt waren. An die Stelle des erkrankten Diensthundereferenten des BK, Herrn Pistor, Nürnberg, wurde Herr Zimmermann, Frankfurt, berufen, sowie Herr Fritz Müller, Chemnitz, zum Richterobmann ernannt. Die Siegerausstellung in Nürnberg, die bereits im Frühjahr stattfand, war mit 47 Hunden sehr schwach beschildigt. Die Qualität des gelben Farbschlages war aber sehr gut und überragte den gestromten. Zum dritten Male in seiner Laufbahn verließ der gelbe Rüde »Edler v. Isarstrand« den Ring als Sieger. Auf der Polizeihund-Hauptprüfung in Breslau traten nur acht Bewerber an, von denen »Bosko v. Hochwald« den Siegertitel errang.

In der Gruppe München kam es zum Jahresende zu einer Spaltung. Der Großteil der Mitglieder war mit der Führung des BK unzufrieden und verließ den Klub. Sie gründeten den »Verein der Boxerzüchter- und Liebhaber« und schlossen sich der DC an. Die Abtrünnigen traf der Bannfluch des Vorstandes, der aber nicht verhindern kann, daß sich der Verein mit den in seinen Reihen befindlichen BK-Mitgliedern und bekannten Züchtern zu einer ständigen Bedrohung des Klubs auswuchs. Durch die Sezessionsgründung in München sah sich der BK gezwungen, 1931 eine außerordentliche Hauptversammlung nach München einzuberufen. Sie beschäftigte sich in der Hauptsache mit dieser Absplitterung und ihrer Ursache. Ein Beschluß dieser außerordentlichen Hauptversammlung machte es den Gruppen zur Pflicht, alljährlich eine Schau abzuhalten. Ferner nahm sie den Antrag, daß von jedem Wurf nur mehr sieben Welpen in das Zuchtbuch eingetragen und in dieses keine Kryptorchiden mehr aufgenommen werden dürfen, an. Dem 1930 verstorbenen Diensthundereferenten Herrn Pistor, Nürnberg, folgte im Mai der ehemalige Zuchtbuchführer des BK, Herr K. Höfler, Fürth, nach.

Mit 115 Boxer war die Siegerausstellung in Berlin überraschend gut beschildigt. Sie zeigte in der Offenen Klasse der gestromten Rüden die besten Vertreter. In Bielefeld trafen sich zehn Boxer auf der Polizeihund-Hauptprüfung des BK. In diesem Felde wurde »Leo« Sieger. Vor Jahresschluß raffte eine bössartige Krankheit kurz hintereinander die bekannten Rüden »Edler v. Isarstrand« und dessen Vater »Egon v. Gumbertusbrunnen« hinweg. Besonders letzterer hinterließ in der Zucht eine große Lücke.

Im Jahre 1932 sank die Meldezahl auf der Siegerausstellung in Dresden auf 60 Boxer ab. Auch die Qualität der erschienenen Hunde befriedigte nicht. Wenig erfreulich war auch die Teilnehmerzahl von sechs Hunden auf der Polizeihund-Hauptprüfung in Braunschweig, auf der sich »Burga v. Uhu« den Siegertitel holte. Im Laufe des Jahres erwarben sich 108 Boxer ein Ausbildungskennzeichen. In New York wurde von Boxerliebhabern der American Boxer Club gegründet. Nachdem die Reichstagswahlen vom 5. März 1933 der NSDAP einen klaren Wahlsieg bescherten, war es bei der Dynamik dieser Partei nicht verwunderlich, daß sie sich auch für den Sport interessierte und so kam was kommen mußte.

Im Juli erfolgte die Gleichschaltung im Hundesport, die auch im BK einige Umwälzungen mit sich bringt. Die kommissarische Führung des Klubs ging auf den aus dem Verein für Boxerzüchter und Liebhaber hervorgegangenen Pg. Ampletzer, die Zuchtbuchstelle auf den Pg. Haunstetter, die Geschäftsstelle und die Schriftleitung der »BB« auf den Pg. König, alle München, über. Am 16. August



fand in München die Gleichschaltungsversammlung der Gruppe München des BK mit dem Verein der Boxerzüchter- und Liebhaber statt, in der die feindlichen Brüder wieder vereint wurden.

Das Kartell für das Deutsche Hundewesen E.V. wurde in Reichsverband für das Deutsche Hundewesen umbenannt und in 20 Gaue gegliedert. Als Führer des RDH ernannte der Reichssportführer Herrn Hans Glockner, Deisenhofen bei München. Die Jahressiegerausstellung in Frankfurt a.M. zog 64 Boxer an und wurde ein Triumph für die Zuchtprodukte des Zwingers »v. Dom«.



Zwinger v. Dom  
B: F. u. M. Stockmann

Diese sich immer mehr in den Vordergrund schiebende Zuchtstätte stellte mit »Sigurd v. Dom« bei den gelben Rüden, mit »Zero v. Dom« bei den gestromten Rüden und mit »Zeila v. Dom« bei den gestromten Hündinnen, drei Klassensieger.

Auf die Polizeihund-Hauptprüfung in Eisleben kamen elf Boxer, von denen an »Gerd v. Osning« der Siegertitel fiel. Im Jahre 1934 überstürzten sich die Erlasse und Anordnungen für den Hundesport. Der VDH gab mit der Verordnung, daß

zukünftig nur mehr sechs Welpen aus jedem Wurf in das Zuchtbuch eingetragen und der Reichssiegertitel bei den Diensthunderassen nur an Hunde mit einem Ausbildungskennzeichen vergeben werden darf, zwei gewichtige Bestimmungen heraus. Die Delegierten Commission wurde aufgelöst und den in ihr zusammengeschlossenen Rassezuchtvereinen nahegelegt, sich den Fachschaften des RDH anzuschließen. Die Hauptversammlung des in die Fachschaft »Deutsche Boxer, Sitz München, E.V.« umgewandelten BK wählte in Berlin Herrn W. Specht, Hamburg, zum Obmann, der Herrn Ph. Pfannebecker, Karlsruhe, als Kassenwart und Herrn Ph. Stockmann, Reichsschmitt, mit der Schriftleitung der »BB« betraute. Die Fachschaft ließ die Eintragung von gescheckten Boxern in das Zuchtbuch wieder zu und veröffentlicht in den »BB« die nunmehr gültigen Zucht- und Eintragungsbestimmungen. Auf der Reichssiegerausstellung in Berlin fanden sich nur 47 Boxer ein. Die Klassen zeigten eine große Ausgeglichenheit und eine starke Annäherung im Typ und Gebäude. Die Produkte der Zwinger »v. Dom«, »v. Biederstein«, »v. Marienhof« und »v. Neu-Drosedow« dominierten auf den Ausstellungen dieses Jahres.

Die Polizeihund-Hauptprüfung in Hamburg wurde mit elf Hunden besickt und »Pascha v. Klettenburg« holte sich den Siegertitel. Die Gesamtzahl der seit dem Bestehen des Leistungsbuches eingetragenen Boxer stieg auf 1430. Das Jahr 1935 brachte den endgültigen Zusammenschluß aller kynologischen Vereinigungen Deutschlands im VDH und eine einheitlich ausgerichtete Zuchtbuchführung. Auch der »Boxerverein Leipzig« wich dem Druck und trat der Fachschaft Deutsche Boxer bei. Der VDH gab anschließend durch seinen Reichsleistungswart, Herrn K. Most, eine neue Prüfungsordnung für alle Gebrauchshundrassen heraus. Für den deutschen Hundesport war aber der dritte kynologische Weltkongreß, verbunden mit der ersten Welthunde-Ausstellung in Frankfurt a.M., das wichtigste Ereignis. Zu dieser kynologischen Woche kamen 42000 Besucher und 2500 Aussteller aus dem In- und Ausland. Von den 3300 gemeldeten Hunden entfielen 100 Tiere auf die Rasse. Der



**BOXER-KLUB E.V. – SITZ MÜNCHEN  
GEGR. 1895 . IM VDH**

**BK-INFO-SYSTEM  
BOXER-KLUB E.V.**

**BOXER-KLUB - Chronik**

**12.01**

**01.07.2011**

Weltsiegertitel fiel bei dem gelben Farbschlag an den Rüden »Fachinger v. Neu-Drosedow« und an die Hündin »Tea v. Isebeck« und bei dem gestromten an den Rüden »Zero v. Dom« und an die Hündin »Alice v. Emilienhorst«. Diese Veranstaltung und weitere Ausstellungen des Jahres bedeuteten rasetechnisch einen vollen Erfolg für die Zucht. Besonders erfreulich war, daß von beiden Farbschlägen hervorragende Einzeltiere und Felder gezeigt wurden. Mit dem Rüden »Sigurd v. Dom« war der Boxerzucht nunmehr ein Hund mit immenser Vererbungskraft erstanden.

Auch in der Abrichtung ging es voran und in diesem Jahr wurden 148 Boxer ausgebildet, es entfiel aber die Siegerprüfung. Das Interesse des Auslandes an der Rasse nahm ständig zu und zahlreiche Spitzentiere wurden in alle Welt, besonders nach USA, exportiert.

Nach den Erfolgen des Jahres 1935 bereitete die Reichssieger-Ausstellung in Köln 1936 zahlen- und qualitätsmäßig eine leichte Enttäuschung. Einen erfreulichen Erfolg verbuchte aber die Rasse mit den zwei gestromten Rüden »Pit v.d. Würm« und »Argo v. Christophsbad«, die auf dem anlässlich des Olympiajahres veranstalteten Reichs-Gebrauchshund-Turnier des VDH mit der Note »Sehr gut« bemerkenswert abschnitten.

Die Gesamtzahl der in das Leistungsbuch bis zum Schlusse des Jahres 1936 aufgenommenen Boxer, erhöhte sich auf 1858 Stück. Die Siegerprüfung fiel aus. Anfangs 1937 verstarb das Ehrenmitglied und der frühere Geschäftsführer des BK, Herr J. Helmschrott, Planegg. Die in diesem Jahre nach München einberufene Hauptversammlung beschäftigte sich mit Organisationsfragen und der Neuwahl des Obmannes der Fachschaft. Im Beisein des Reichsverbandführers wählten die Gauobmänner Herrn Ph. Pfannebecker, Karlsruhe, zum Reichsobmann. Die Arbeiten der Hauptkasse und der Zuchtbuchstelle wurden in einer Hauptgeschäftsstelle zusammengefaßt und deren Leitung Herrn M. Haunstetter, München, übertragen. Die Zahl der Scheckenboxer, die in einem Wurf aufgezogen werden dürfen, wurde eingeschränkt. Herr Stockmann legte die Schriftleitung der »BB« nieder und an seine Stelle berief der Fachschaftsobmann Herrn Fr. Klipstein, Mainz.

Der Reichsverband für das Deutsche Hundewesen wurde in den Reichsverband Deutscher Kleintierzüchter eingereiht. In einer Verordnung erließ der VDH die Vorschrift, daß der Siegertitel nur an Hunde in der »Offenen Leistungsklasse« auf den Ausstellungen vergeben werden darf.

Die Reichssieger-Ausstellung in München wurde wieder zu einem großen Erfolg für die Rasse. Sie überragte nicht nur in der Meldezahl, 109 Boxer, sondern auch in der Qualität die Welthunde-Ausstellung Frankfurt, obwohl sich die Abwanderung der Spitzentiere, besonders bei den gelben Hündinnen stark bemerkbar machte. Zwei Drittel aller Hunde auf dieser Ausstellung führten »Sigurd v. Dom«-Blut. Aber auch die Nachkommen der Rüden »Pit v. d. Würm«, »Hermes v. d. Umlandshöhe«, »Dorian v. Marienhof« und »Tanko v. Haidhausen« gelang der Durchbruch zur Spitze.

Zwei herausragende Vererber verließen in diesem Jahre Deutschland. Die beiden Spitzenrüden »Sigurd und Lustig v. Dom« wurden nach Amerika verkauft. Mit ihrer Abwanderung brachen zwei Ecksteine aus der Zucht. In Paris fand 1937 die zweite Welthunde-Ausstellung statt. Sie blieb mit der Meldezahl von 1280 Hunden weit hinter den Erwartungen zurück. Durch eine sehr gute Beschickung aus Deutschland kamen 41 Boxer auf diese Veranstaltung, auf der die gelbe Hündin »Dina v. Uracher Wasserfall« Weltsiegerin wurde. Auf der Reichssieger-Prüfung in Dresden erschienen elf Hunde, »Argo v. Christophbad« holte sich den Siegertitel.



Ausstellung in Köln 1938, gelbe Rüden



Die Gesamtzahl der in diesem Jahre ausgebildeten Boxer betrug 179.

Der Hundesport erlitt 1938 mit dem Ableben zweier Pioniere der deutschen Kynologie, Herrn M. Näther, München, und Herrn E. v. Otto, Bensheim, einen schweren Verlust. Besonders in Herrn v. Otto, der 1885 die Hundzeitschrift »Hundesport und Jagd« gründete und eine Zeitlang Schriftleiter der »BB« war, verlor die Rasse einen Befürworter und Förderer aus ihrer Gründerzeit.

Österreichs Kynologen, darunter der Österreichische Boxer-Klub, wurden in den RDH eingegliedert. Der RDH gab kurz darauf für alle ihm nunmehr unterstehenden Fachschaften eine Einheitssatzung heraus. Im März dieses Jahres erhielt Herr Stockmann, Reichsschmitt, die Berufung, als Richter auf der Westminster Kennel-Club-Show und auf der Junghundeschau des American Boxer Club in New York zu wirken, der er nachkam. Gegen Jahresende übernahm Herr Stockmann auch wieder die Bearbeitung der »BB«.

Auf der Reichssieger-Ausstellung in Köln traten 83 Boxer an. Sie brachte keine Überraschungen. Der gestromte Rüde »Danilo v. Königssee«, wurde zum zweitenmal Fachschaftssieger und stand über seiner Klasse. Die ausgestellten Hunde waren von guter Qualität und sehr ausgeglichen. Der gute Kopftyp hatte sich durchgesetzt.

Vertretung Herr Zimmermann, Frankfurt a.M. Im Mai dieses Jahres wählte die Hauptversammlung in München Herr Zimmermann als Fachschaftsvorsitzenden, der jedoch bei Ausbruch des Krieges zur Wehrmacht einberufen wurde. Die Geschäfte der Fachschaft führte Herr Strohkorb, Berlin, weiter. Die Reichsfachgruppe »Deutsches Hundewesen« wurde wieder aus dem Reichsverband »Deutscher Kleintierzüchter« herausgelöst und zum selbständigen Reichsverband erhoben. Als solcher stand er fortan unter der Zuständigkeit des Oberkommandos des Heeres. Der RH erließ daraufhin die Bestimmung, daß nur mehr Würfe in das Zuchtbuch aufgenommen werden dürfen, von denen mindestens ein Elterntier ein Ausbildungskennzeichen besitzt. Auch Scheckenboxer wurden verboten. Die Hundesportzeitungen füllten sich von nun an mit Bekanntgaben von Anordnungen über die Futterabgaben an Hundehalter und mit Hinweisen, daß die Großveranstaltungen ausfallen.

Im September erfolgte das Ableben des Ehrenmitgliedes und ehemaligen Vorsitzenden des BK, Herrn H. Grünh, Berlin. Zu Beginn des Jahres 1940 gab die Fachschaft dem RH 300 Boxer als zuchtwertvoll zur Befreiung vom Wehrmehrdienst auf. Herr Zimmermann übernahm nach seiner Entlassung aus der Wehrmacht wieder die Fachschaftsleitung, die mit dem Tod von Herrn Schlaffke, Berlin, ein weiteres Ehrenmitglied verlor. In der zweiten Hälfte des Jahres konnten neben einer Anzahl örtlicher Schauen vier Ausstellungen abgewickelt werden, auf denen insgesamt 194 Boxer erschienen.

Das Fachblatt für den Gebrauchshundesport »Die Hundewelt«, veröffentlichte im Dezember 1940 die Ergebnisse der Musterung im Gebiete einer Hundestaffel.

Rasse	Anzahl	davon brauchbar
Airedale-Terrier	276	33 %
Boxer	286	32 %
Dobermannpinscher	196	32 %
Riesenschnauzer	139	29 %
Rottweiler	74	28 %
Schäferhunde	488	22 %
Hovawart	45	18 %
Bernhardiner	49	14 %
Ungar. Hirtrenhund	40	10 %
Doggen	244	9 %
versch. Rassen	244	18 %
verschiedene	5305	10 %



**BOXER-KLUB E.V. – SITZ MÜNCHEN  
GEGR. 1895 . IM VDH**

**BK-INFO-SYSTEM  
BOXER-KLUB E.V.**

**BOXER-KLUB - Chronik**

**12.01**

**01.07.2011**

Die Kreisfachschaften wickelten 1941 Sonderschauen im großen Ausmaße ab. München brachte dabei 72, Leipzig 81 und Wien 51 Boxer auf die Beine. Am 1. Juli 1941 wurden vom RH für die Fachschaften allgemeinverbindliche Zuchtbestimmungen erlassen. Für die Gebrauchshunderassen wurde darin als Sollvorschrift ein Abrichtekennzeichen verlangt. Würfe, die von nicht abgerichteten oder von nur einem abgerichteten Elterntier stammen, wurde aber die Eintragung nicht verwehrt. Die Sondervorschriften für Boxer verlangten außerdem, daß Scheckenboxer sowie schwarze und weiße Welpen sofort nach der Geburt zu töten sind. Rüden mit Hodenmängeln mußten als solche gekennzeichnet werden. Sie waren in die Liste der zuchtverbotenen Hunde aufzunehmen und ihre Ahnentafel erhielt zudem einen Sperrvermerk. Als Neuerung wurde der Fachschaft zur Pflicht gemacht, in der zweiten Hälfte jedes Jahres eine Körung durchzuführen. Für diese neuen Aufgabengebiete berief der Fachschaftsvorsitzer Herrn A. Roll, Augsburg, als Richterobmann sowie Herrn H. Tews, Berlin, als Körmeisterobmann und ernannte 20 Körmeister. Auf der in diesem Jahre wieder zur Durchführung kommenden Reichssieger-Ausstellung in Stuttgart, erschienen 100 Boxer. Wegen der beschränkten Unterbringungsmöglichkeit mußten eine Anzahl Hunde abgewiesen werden. Die Qualität der ausgestellten Boxer war sehr hoch. Bester der Rasse wurde der gelbe Rüde »Karlo v .d. Wolfsschlucht«. Zum erstenmal auf einer Siegerausstellung zeigte es sich, daß die Blutlinien der Rüden mit denen der Hündinnen fast übereinstimmten. Das Zuchtbuch mit den Eintragsnummern 37351 bis 38100 und das Körbuch mit den Werten von 103 angehörten Boxern kam 1942 zur Ausgabe. Die Fachschaft hielt im Herbst pflichtgemäß ihre zweite Körung ab und die Sonderschauen der Gliederungen waren teilweise gut beschickt. Zu Beginn des Jahres 1943 erließ der Präsident des RH den Aufruf: »Jeder Besitzer einer wesensfesten Hündin der Gebrauchshunderassen muß diese unbedingt in den ersten Monaten des Jahres 1943 von einem wesensfesten angehörten Rüden decken lassen und einen Wurf züchten. Der Reichsverband für Hundewesen wird in weitgehender Weise bei Fütterung und Abnahme der Welpen helfend eingreifen. Es darf nicht vorkommen, daß auch nur eine einzige Hündin in diesem Frühjahr nicht einen Wurf bringt. Bedenke jeder, daß Diensthunde das Leben deutscher Soldaten erhalten, ihren Dienst erleichtern und dem Feind Schaden zufügen. Wer dieses Gebot nationaler Pflicht nicht erfüllt, gehört nicht in unsere Reihen. Jeder achte auf seine Sportfreunde und berate sie zum Besten der Waffen-SS, der Polizei und der Wehrmacht.« Im März 1943 stellten die »BB« ihr Erscheinen ein. Die letzten Kriegsjahre mit ihren schweren Luftangriffen auf die Bevölkerung Deutschlands und die Proklamierung des totalen Krieges zwangen zur starken Einschränkung der Züchtertätigkeit. Die Zerstörung und Verwüstung der Städte, verbunden mit der Evakuierung der Bevölkerung, machten die Abhaltung von Veranstaltungen unmöglich. Mit der Besetzung Deutschlands durch die Siegermächte 1945 wurden alle von der NSDAP beaufsichtigten Verbände aufgelöst, darunter auch der RH mit seinen Gliederungen.

Nach einer kurzen Stagnation nahmen die Männer, die ihr Herz an den Hundesport verloren haben, die Fühlung untereinander in dem geteilten und in Zonen aufgesplitterten Deutschland wieder auf.

Die Fachschaft benannte sich nach dem Zusammenbruch wieder in »Boxer-Klub E.V., Sitz München« um. In München führte Frau Haunstetter die Geschäfte der Zuchtbuchstelle unter der Überwachung von Herrn Wilhelm, München, trotz der ungeklärten Verhältnisse weiter. Herr Wilhelm setzte sich nachhaltig auch für die Belange des Klubs gegenüber der Militärregierung ein. In seiner neuen Ära erlitt der Klub mit dem Ableben des langjährigen Zuchtwartes der Rasse, Herrn Ph. Stockmann, der jahrzehntelang die Geschicke des Klubs mitlenken und die Rasse mitgestalten half einen schweren Schlag. Kurz darauf folgten diesem die Ehrenmitglieder Herr A. Schmöger, München, ein Vorkämpfer für die Anerkennung des Boxers als Gebrauchshund, und Herr Jos. Widmann, München, das letzte Gründungsmitglied des BK, nach. Zahlreiche Gruppen des BK lebten in allen Zonen wieder auf und die Züchtertätigkeit nahm zu. In Köln trafen sich Vertreter der Zonen zu einer Aussprache und



übertrugen die komm. Verwaltung des Amtes für Zucht- und Körwesen Herrn L. Helbig, Bremen. Als erste Großveranstaltung des BK zog die Gruppe München im Juni 1947 die »Albert-Schmöger-Gedächtnisschau« in München auf, zu der trotz der Reiseschwierigkeiten 150 Boxer aus drei Zonen kamen und die aufzeigte, daß die Boxerzucht unter den schweren Kriegseinwirkungen wohl gelitten hatte, aber nicht zerstört werden konnte. Der Zwinger »v .d. Storchenburg« fiel durch eine Anzahl guter Zuchtprodukte auf. Am Vortage dieser Schau erzielten die anwesenden Vertreter aus der englischen, französischen und amerikanischen Zone ein Übereinkommen, daß bei Zuchtverwendung das Mindestalter der Rüden 18 Monate und das der Hündinnen 14 Monate sein und ein Elterntier ein Ausbildungskennzeichen besitzen muß. Am 8. Juli 1947 gelang es den unablässigen Bemühungen der Gruppe München, nach zäher Vorarbeit ihres Schriftführers, Herrn Möller, die Lizenzierung zu erhalten. Der Erhalt dieser Lizenz gewährleistete nunmehr die ungestörte Weiterarbeit der Geschäfts- und Zuchtbuchstelle.

Durch diesen Erfolg ermutigt, gründeten die Gruppen im August in Bayern eine Landesgruppe, als deren 1.Vorsitzender Herr Waterloo gewählt wurde und die am 3. Dezember 1947 ihre Lizenz vom Freistaat Bayern erhielt. Das Verwaltungsamt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bizone in Frankfurt a.M. veröffentlichte Ende 1947, daß der Bildung einer Arbeitsgemeinschaft für Hundewesen in der Bizone in Form eines eingetragenen Vereins durch Zusammenschluß der Landesverbände für Hundewesen mit Zustimmung der britischen und amerikanischen Militärregierung nichts im Wege stehe. Diese Bekanntmachung war der Anlaß, daß im Dezember 1947 in München eine Vorbesprechung zwischen den Vertretern der Landesverbände und Rassehundezuchtvereine stattfand. Das Ergebnis dieser Zusammenkunft war, daß die Hauptgeschäftsstelle des Vereins für Deutsche Schäferhunde in Augsburg die Vorbereitungen für eine Einladung zur Gründung einer Arbeitsgemeinschaft für das Hundewesen übernahm.

Unter diesem günstigen Aspekt entschlossen sich die Vertreter der Bizone des BK, mit denen der russischen Zone auf einer Tagung in Berlin am 4. Oktober 1947 zusammenzukommen. Auf diesem Treffen beschlossen die Anwesenden die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft des Boxer-Klubs und die einheitliche Ausrichtung sämtlicher die Rasse berührenden Zuchtfragen. Sie legten damit den Grundstein für einen späteren Zusammenschluß des BK. Als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft wurde einstimmig Herr Waterloo, München, gewählt.

Die gleichzeitig in Berlin stattfindende Ausstellung lockte 2100 Hunde, darunter 200 Boxer von guter Qualität an. Die Zucht, genährt von der guten Nachkommenschaft der Vorkriegsspitzenhunde, war nach Beendigung des Krieges teilweise noch auf einem hohen Stand. Aber das nach der Besitzergreifung Deutschlands einsetzende Interesse der Besatzungsangehörigen an der Rasse hatte zur Folge, daß Boxer zur Zucht verwandt wurden, die sonst hierfür nie in Frage gekommen wären. Es wirkte sich nun auch aus, daß die Zucht während der ersten Zeit nach dem Zusammenbruch der Kontrolle entzogen war. Vor allem drückte auf ihren Stand, daß zahlreiche die Konjunktur ausnützende Mitglieder Eingang in den Klub finden und nur um der begehrten Zigarettenwährung wegen züchteten. Aber der in den Zonen fortschreitende Wiederaufbau der Organisation brachte die Zucht wieder unter Kontrolle und die Wiedereinführung der Körung trug das ihrige dazu bei, daß sie vor weiterem Abgleiten bewahrt blieb. Eine am 6. März 1948 in Schwetzingen stattfindende Tagung der Landesverbände für Hundewesen brachte die Gründung der »Arbeitsgemeinschaft für Hundewesen«. Als deren Vorsitzender wurde Herr Wiechmann, Frankfurt, berufen. Der deutsche Hundesport erhielt damit wieder eine Dachorganisation. Wenige Wochen später trafen sich die Angehörigen der Arbeitsgemeinschaft des Boxer-Klubs in München auf ihrer zweiten Tagung, die einige Berliner Beschlüsse korrigierte und mit der Einführung von Pflichtschauen eine noch strengere Ausrichtung der Zucht vornahm. Die Anwesenden bestätigten Herrn Waterloo, München, als



**BOXER-KLUB E.V. – SITZ MÜNCHEN  
GEGR. 1895 . IM VDH**

**BK-INFO-SYSTEM  
BOXER-KLUB E.V.**

**BOXER-KLUB - Chronik**

**12.01**

**01.07.2011**

Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft sowie Herrn Helbig, Bremen, als Zuchtleiter, Richter- und Körmeisterobmann und bestellten Herrn Möller, München, zum Obmann für das Pressewesen.

An den Folgen eines Unfalles verstarb im Mai 1948 der langjährige ehemalige Zuchtbuchführer des Klubs, Herr M. Haunstetter, München.

Die Währungsreform im Juni dieses Jahres verschlang das Vermögen des Klubs, bereitete aber auch der die Zucht schädigende Zigarettenwährung ein Ende. Im Herbst 1948 gelang es den ständigen Bemühungen des Presseobmanns, Herrn Möller, München, trotz der Papierbewirtschaftung die Lizenz für die Herausgabe einer Vereinszeitschrift vom Bayerischen Staatsministerium des Innern zu erhalten und am 1. Oktober 1948 erschienen nach 5 1/2jähriger Pause wieder die Klubmitteilungen »Boxer-Blätter«. In Hamburg gründete eine Abspaltung einen neuen Boxer-Klub. Die dortige Gruppe feierte am Jahresende ihr 40jähriges Bestehen. Die im letzten Drittel des Jahres von den Zonenverbänden veranstalteten ersten Landesverbandsausstellungen wiesen bei der Rasse hohe Meldezahlen und eine gute Qualität der Hunde auf. Als ein Zeichen der noch immer bestehenden Zuchthochkonjunktur waren die Eintragungen in das Zuchtbuch vom 1. Januar bis 31. Dezember 1948 mit 848 Würfen und 3684 Welpen zu werten. Der im Februar 1949 in Frankfurt zu einer Beratung zusammengetretene Prüfungs-Arbeitsausschuß der Diensthunderassen-Zuchtverbände der Arbeitsgemeinschaft der Landesverbände für Hundewesen, stellte eine neue, für alle Landesverbände der Trizone verbindliche Schutzhundprüfungsordnung auf. Zum dritten Male nach der Gründung der Arbeitsgemeinschaft des BK trafen sich die Landesgruppenvertreter im März 1949. Auf der in Schwetzingen stattfindenden Versammlung wurden die Landesgruppen selbständige Gliederungen und erhielten eigene, nur geringfügig voneinander abweichende Satzungen, blieben aber Fundamentträger der Arbeitsgemeinschaft des Boxer-Klubs. Die Satzungen der Arbeitsgemeinschaft wurden von allen Landesgruppenvertretern anerkannt. Die Posten des ersten und zweiten Vorsitzenden erfuhren eine Neubesetzung. Herr Helbig behielt nur den Zuchtleiterposten. Als Richterobmann wurde Herr Roll, Augsburg, als Körmeisterobmann Herr Hoppe, Hagen-Boele, und als Obmann für das Gebrauchshundewesen der Arbeitsgemeinschaft, Herr Zimmermann, Frankfurt, berufen. Die Festsetzung des Mitgliederbeitrages wurde den Landesgruppen überlassen, jedoch der Bezug der Klubzeitschrift »Boxer-Blätter« ab 1. Juli 1949 allen Mitgliedern zur Pflicht gemacht. Diese Versammlung kann man als die der versäumten Gelegenheiten bezeichnen. Statt vorwärts zu kommen, sank das Vereinsgebilde auf den Stand der Jahre 1908 bis 1910 ab.

Im April 1949 wurde Frau Stockmann, Reichsschmitt, vom American Boxer Club nach USA zur Übernahme des Richteramtes auf der Potomac Boxer-Show eingeladen. Damit erhielt zum zweiten Male ein Mitglied des deutschen Richterkörpers eine Berufung nach Übersee. Auf der Heimreise richtete Frau Stockmann auch noch einige Boxerschauen in England. Die erste Reichssieger-Ausstellung in Dortmund brachte 135 Boxer auf die Beine.

Auf die 24 Ausstellungen des Jahres kamen insgesamt 1473 Boxer. Der Stand der Zucht ist zufriedenstellend. Auch die Zahl der Gebrauchshundeprüfungen nahm zu. Die Zahl der in das Leistungsbuch aufgenommenen Boxer betrug nunmehr 3700. Die Zuchtbuchstelle trug als höchste Eintragungszahl seit dem Klubbestehen 976 Würfe mit 4586 Welpen ein. Am Jahresende verstarb das Ehrenmitglied und ein Mitkämpfer für das Gebrauchshundewesen, Herr L. Hopfensberger, München. Wenige Wochen nach dem Beginn des Jahres 1950 übernahm Herr Wilhelm, München, der 2. Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft, die Führung derselben und berief im April eine Hauptversammlung nach Frankfurt ein. Auch auf dieser Zusammenkunft konnten sich die Landesgruppenvertreter nicht entschließen, ihre derzeitige Organisationsform aufzugeben und eine einheitlichere Ausrichtung vorzunehmen. Einige neu in den Klub gekommene Vertreter brachten die hierzu nötige Sportgesinnung nicht auf und blieben bei ihrer Kaufmannsgesinnung, obwohl aus dem



Ablauf des Vereinsgeschehens deutlich zutage trat, daß so kein Vorwärtskommen in der Zucht und Organisation möglich war. Bei den Ergänzungswahlen wurde Herr Zimmermann, Frankfurt, als 1. Vorsitzender sowie Herr Schmitz, Satzvey, als 2. Vorsitzender und Herr L. Schmöger, Bayreuth, als Obmann für das Gebrauchshundewesen der Arbeitsgemeinschaft gewählt. Auf der internationalen Zusammenkunft der Richter und Bevollmächtigten der westeuropäischen Boxerklubs in Straßburg, am 20. bis 22. Mai 1950, war die Arbeitsgemeinschaft durch Herrn Helbig vertreten. Die Versammlung gründete einen internationalen Boxerverband, ATIBOX, der mit Ausnahme der Länder England, Norwegen und Schweden, in denen Kupierverbot herrscht, den deutschen Boxerstandard anerkannte. Als Vorsitzender dieses Gremiums wurde Herr Batot, Frankreich, berufen.

Auf die Jahressieger-Ausstellung in München kamen aus dem In- und Ausland 145 Boxer. Der gelbe Rüde »Harry v.d. Storchenburg« errang zum zweitenmal den Siegertitel. Bester Boxer war die gelbe Hündin »Haidi v.d. Burg Hohenzollern«. Von dem Reichssieger »Harry v. d. Storchenburg« waren 16 Nachkommen, vom Zonensieger »Heiner v. Zwergeck« 14 direkte Nachkommen und 12 Enkel ausgestellt. Das Feld der Hunde präsentierte einen sehr hohen Durchschnitt. Für die Siegerausstellung des BK in der DDR, in Erfurt, wurden 113 Boxer aufgeboten. Bester Hund der Rasse war auch hier mit »Toska v. d. Eiche« eine gelbe Hündin.

Die erstmalig nach dem Kriege in Braunschweig abgehaltene Siegerprüfung des Klubs hatte mit 23 Prüflingen ein außerordentlich hohes Meldeergebnis aufzuweisen. Als Sieger ging »Astor v. d. Großen Heide« aus diesem Wettbewerb hervor. Im Bundesgebiet fanden in diesem Jahr 30 Ausstellungen statt, auf denen insgesamt 1677 Boxer vorgeführt wurden. Aus Leistungsprüfungen gingen erfolgreich 467 Boxer hervor. In München bildete sich im Oktober die bisherige Arbeitsgemeinschaft der Landesverbände für Hundewesen in den »Reichsverband für das Deutsche Hundewesen« um. Im November verstarb der bekannte Kynologe Herr Hans Glockner, München, der lange Jahre Vorsitzender des RDH und der FCI war.

Zum Jahresende gab die Arbeitsgemeinschaft des BK die Zuchtbuchbände XXIX und XXX mit Körbuchband 3 heraus. Die aufstrebende Boxerzucht verlor mit den bekannten Rüden »Heiner v. Zwergeck« und »Arno v. Isebeck« zwei erfolgreiche Vatertiere. Die Hauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft des BK im Februar 1951 in Osnabrück stimmte dem Initiativantrag des Vorstandes auf Umbildung der bisherigen Arbeitsgemeinschaft der Landesgruppen zum einheitlichen Klubgefüge zu. Der wiedererstandene »Boxer-Klub E.V., Sitz München«, wurde in neun Landesgruppen aufgegliedert, sowie die Satzungen erstellt und der Jahresbeitrag auf DM 15,- festgelegt. Die Klubführung übernahmen die Herren H. Zimmermann, Frankfurt a.M., als 1. Vorsitzender, B. Schmitz, Satzvey, als 2. Vorsitzender, A. Roll, Augsburg, als Richterobmann, L. Helbig, Ziegelhausen, als Zuchtleiter, A. E. Hoppe, Hagen-Boele, als Körmeisterobmann, L. Schmöger, Bayreuth, als Leistungsbuchführer und Obmann für das Gebrauchshundewesen und Th. Möller, München, als Pressewart und Schriftleiter der »BB«. Es zeichnete sich von nun an immer deutlicher ab, daß eine neue Epoche eingeleitet wurde.

Der Verband für das Deutsche Hundewesen wurde von der Fédération Cynologique Internationale (FCI) anerkannt.

Im Laufe des Jahres bereiste der Präsident des American Boxer Club, Herr Spannaus, Deutschland. Dieser Besuch trug zur Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem ABC und dem BK bei.

Die Siegerausstellung in Stuttgart wartete mit einer Rekordmeldezahl von 154 Boxern und Riesenfeldern in den Hauptklassen auf. Trotz dieses großen Aufgebotes befand sich aber unter ihm kein Hund, der im Ring mit Note Befriedigend oder Mangelhaft bewertet wurde.



**BOXER-KLUB E.V. – SITZ MÜNCHEN  
GEGR. 1895 . IM VDH**

**BK-INFO-SYSTEM  
BOXER-KLUB E.V.**

**BOXER-KLUB - Chronik**

**12.01**

**01.07.2011**

Bester Boxer war der gestromte Rüde »Bento v. Württemberg«. Auf die Siegerprüfung in Hamburg kamen 16 Hunde, von denen »Medoc v.d. Fischerhütte« den Siegertitel errang. In diesem Ausstellungsjahr versammelten die 24 Veranstaltungen 1445 Boxer, 232 weniger als im Vorjahre, jedoch hatte die Ausbildung einen Aufschwung zu verzeichnen. Die Zahl der in dieser Abrichtungsperiode ausgebildeten Boxer stieg auf 513. Die Eintragungen in das Zuchtbuch zeigten von nun an wieder eine rückläufige Tendenz. Die Zuchtbuchstelle registrierte 631 Würfe mit 4350 Welpen.

Der Klub gab einen weiteren Zuchtbuchband mit den Eintragungen 41203 bis 43156 heraus. Die 1952 in Frankfurt durchgeführte Hauptversammlung des Klubs nahm außer einer Ausnahme keine Änderungen in der Vorstandsbesetzung vor. Für den erkrankten Körmeisterobmann Herrn Hoppe berief sie Herrn Waterloo, München, auf diesen Posten. Der Vorsitzende des BK in der DDR, Herr Poser, gab auf diesem Treffen einen ausführlichen Bericht über die Entwicklung des Klubs und den Stand in der Ostzone. Bei ihren Beratungen über den Weiterausbau der Kluborganisation setzte die Versammlung fest, daß das Eintrittsgeld und der Beitrag nur mehr von der Geschäftsstelle eingehoben werden darf.

Der VDH erließ vor dem Beginn der Ausstellungssaison für die ihm angeschlossenen Vereine und Verbände neue Ausstellungs- und Schauregeln. Auf der Siegerausstellung in Dortmund besaßen 36% der 101 angetretenen Boxer ein Ausbildungskennzeichen. In der Gebrauchshundklasse der gestromten Rüden standen auffallend qualitätsvolle Hunde, doch wurde mit »Britta v.d. Schlossermauer«, wieder eine gelbe

Hündin bester Boxer der Veranstaltung. Im Kopftyp und Färbung verzeichnete die Zucht Fortschritte. Die Siegerausstellung der DDR in Leipzig hatte ein ungewöhnlich hohes Meldeergebnis von 202 Boxern zu verzeichnen. Auch in diesem Zuchtgebiet stieg die Qualität der Boxer. In Gießen fand die dritte Bundessieger-Prüfung des BK nach dem Kriege statt, auf der 13 Boxer antraten. Als Sieger verließ »Ajax v. Rothenbaum« den Platz.

Die Statistik ergab, daß auf den 32 Ausstellungen dieses Jahres 1714 Boxer erschienen waren, sowie in das Zuchtbuch 689 Würfe mit 4712 Welpen zur Eintragung kamen und 509 Boxer ein Ausbildungskennzeichen erwarben.

Die schwäbische Metropole Stuttgart war Tagungsort der Hauptversammlung 1953, die sich mit Satzungsänderungen und Organisationsfragen befaßte. Aus dem auf dieser Tagung abgegebenen Geschäftsbericht ging hervor, daß der größte Teil der nach dem Zusammenbruch zu dem Klub gestoßenen Geschäftskynologen demselben bereits wieder den Rücken gekehrt haben und trotzdem eine Aufwärtsbewegung in dem Mitgliederbestand zu verzeichnen ist.

Am 1. April wurde Frau Haunstetter von der Führung der Geschäfts- und Zuchtbuchstelle entbunden, die sie nach dem Kriege an Stelle ihres Mannes weitergeführt hatte und deren Leitung einem dem jeweiligen Vorsitzenden des Klubs unterstehenden Geschäftsführer übertragen.

Auch eine Verlegung der Geschäftsstelle erfolgte. Nach 35jähriger Klubzugehörigkeit verstarb im Mai das Ehrenmitglied Herr Fritz Müller, Chemnitz. Der Verstorbene bekleidete vor dem Kriege im BK und nach demselben in der DDR verschiedene führende Posten. Die Gruppe Frankfurt feierte im Juni ihr 50jähriges Jubiläum.

Der gelbe Rüde »Hermes v. Landk«, der auf die Zucht einen starken Einfluß ausgeübt hatte, ging im Sommer ein. Im Oktober gibt der Vorsitzende mit dem Zuchtleiter des BK die Bestimmungen über die Führung eines Registers zum Zuchtbuch bekannt.

Die Siegerausstellung in Mannheim lockte 89 Boxer an. Die gelbe Hündin »Britta v.d. Schlossermauer« wurde zum zweitenmal bester Hund der Rasse. Der gelbe Farbschlag dominierte auf



dieser Veranstaltung. Einigen Nachwuchshunden und auch Zuchtprodukten aus dem Ausland gelang der Durchbruch zur Spitzenklasse.

Zur Siegerprüfung nach Augsburg kamen 17 Boxer, auf ihr errang »Carri v. Zillenhardt« den Siegertitel. Die Gesamtzahl der auf 27 Ausstellungen und drei Schauen ausgestellten Hunde beläuft sich auf 1715 Boxer. Die Klubangehörigen führten in diesem Jahre 529 Boxer mit Erfolg ab.

Die Zahl der Eintragungen in das Zuchtbuch verminderten sich weiterhin. Sie betragen 1953 nur 646 Würfe mit 4379 Welpen. Die in Duisburg 1954 stattfindende Hauptversammlung des BK hatte die Neuorganisation der Geschäftsstelle, sowie die Vermögenslage des Klubs und die Rückvergütungen an die Landesgruppen und Gruppen zum Hauptthema.

Bei der Neuwahl der turunsmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurde Herr Rode, Bremen, als zweiter Vorsitzender neu berufen. Die Landesgruppenvertreter beschloss, nur mehr alle zwei Jahre eine Hauptversammlung abzuhalten. Der BK gab Regeln für die Sonderausstellungen und – schauen seiner Gliederungen und eine Richterordnung heraus.



*Leo Helbig und Joachim Mücke*

Mitte des Jahres beging Frau Thekla-Schneider, Dresden-Klotzsche, das Jubiläum ihrer 50jährigen Klubangehörigkeit und ihr Zwinger »v. Marienhof«, feierte sein 50jähriges Bestehen. Aus dieser Zuchtstätte gingen eine Anzahl hervorragender Hunde hervor, von denen die bekanntesten »Dorian, Kavalier und Yva v. Marienhof« waren.

Die Bundessieger-Ausstellung in Hamburg vereinte 98 Boxer. 42% hiervon traten in den Gebrauchshundklassen an. Die Qualität der beiden Farbschläge hielt sich die Waage. Bester Rassevetreter war der gelbe Rüde »Pirol v. Rosenheim«. Die Zucht hatte sich auf breiter Basis gehoben und die Schäden der Nachkriegszeit waren nahezu ausgemerzt.

Im November konnte als weitere Gliederung die Gruppe Wuppertal ihr 50jähriges Bestehen feiern.

Die Zucht verlor in diesem Jahr die Rüden »Dixi v.d. Karlsruhlucht« und »Erlo v.d. Mümsel«. Die

beiden Hunde leisteten nach dem Kriege wertvolle Schrittmacherdienste beim Aufbau der Zucht und hatten eine erfolgreiche Ausstellungslaufbahn hinter sich.

In Duisburg vereinte die Bundessieger-Prüfung des BK 16 Boxer, und »Alexa v.d. Welfenburg« wurde in diesem Wettstreit Siegerin.

In dem Ausstellungsjahr 1954 fielen eine Anzahl von Veranstaltungen veterinärpolizeilichen Verboten zum Opfer und es fanden nur 20 Ausstellungen statt, auf die 1508 Boxer kamen. Das Zuchtjahr brachte 649 Würfe mit 2912 Welpen. Im Register fanden 37 Hunde Aufnahme.

Die Abrichtetätigkeit ging etwas zurück. Es erwarben 449 Boxer, 80 weniger als 1953, ein Ausbildungskennzeichen. Am 1. Januar 1955 legte der Zuchtleiter der Rasse, Herr Helbig, sein Amt nieder, das von dem 1. Vorsitzenden zur komm. Weiterführung Herrn Schmitz, Satzvey, bis zu einer Neuwahl übertragen wurde.



Die angespannte finanzielle Lage des Klubs und sein Gesundheitszustand veranlaßten den 1. Vorsitzenden, Herrn Zimmermann, im März 1955 eine außerordentliche Hauptversammlung nach Frankfurt einzuberufen. Auf dieser Zusammenkunft wählten die Landesgruppenvertreter Herrn B. Schmitz, Satzvey, als 1. Vorsitzenden, Herrn H. Hopf, Minden, als Zuchtleiter, sowie für den ebenfalls ausscheidenden Körmeisterobmann, Herrn K. Diehm, Stuttgart, in den Vorstand und ernannten Herrn Zimmermann zum Ehrenvorsitzenden. Um das regelmäßige Erscheinen und die Finanzierung der Zuchtbücher zu sichern, wurde die Abnahme jedes neuen Zuchtbuches ab 1. Januar 1956 allen Landesgruppen, Gruppen und Züchtern von der Versammlung zur Pflicht gemacht und zur Besserung der Finanzlage des Klubs eine Kürzung der Rückvergütung an die Gliederungen vorgenommen.

Die Bundessieger-Ausstellung fand eine sehr gute Resonanz. Nach Düsseldorf kamen 118 Boxer, darunter 10 sehr gute Hunde aus dem Ausland. Die Gebrauchshundklassen waren mit 37% aller Boxer besetzt. Bester Hund der Rasse wurde der gelbe Rüde »Alf v.d. Bombardshöhe«. Diese Zuchtschau zeigte eine Vermehrung des Kinnmangels und die Neigung zum Übertyp auf.

Auf den 26 Ausstellungsorten des Jahres 1955 trafen sich 1681 Boxer. Für die Bundessieger-Prüfung in Bremen wurde die Teilnehmerzahl auf 14 Hunde beschränkt, als Sieger verließ »Arco v. Rolleihof« den Platz. Die Zahl der im Laufe des Jahres abgeführten Boxer stieg auf 675 an.

Die Eintragungen in das Zuchtbuch sanken weiter etwas ab und betragen bei 589 Würfen 2618 Welpen. Die Mitgliederbewegung tendierte weiter aufwärts und betrug zum Jahresende 3600 Personen. 1956 war die Hauptversammlung in München. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Die Mitgliederzahl hat sich auf 3700 erhöht. Der Schriftleiterposten wurde Herrn O. Sternefeld, Düsseldorf, übertragen. Zum Jahresbeginn 1956 erschienen die noch ausstehenden Zuchtbuchbände bis zu den Eintragsnummern 77475.

1958 traf man sich in Gießen zur Hauptversammlung. Die Amtsdauer von Landesgruppen- und Gruppenvorständen wurde auf 2 Jahre festgelegt. Die Mitgliederzahl überschritt 4000. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt.

Infolge der Stadtplanung wurde unser Mietvertrag für die Geschäftsstelle in der Otterstraße in München aufgekündigt. Am 6.8.1958 konnte ein Vorvertrag für den Hauskauf in der Veldener Straße 66 im Stadtteil Pasing von München unterschrieben werden.



*Hausinweihung  
in München,  
Veldener Straße  
am 17.1.1959.*

*Von links nach rechts:*

*Leo Helbig,  
Otto Sternefeld,  
Bernhard Schmitz  
und Alois Roll*

1959 am 17. Januar konnte unser eigenes Haus, in dem die Geschäftsstelle und die Zuchtbuchstelle untergebracht sind, eingeweiht werden.

1960 war die Hauptversammlung in Hannover. Für die Werbung neuer Mitglieder wurden Prämien ausgelobt.

1962 wurde in Düsseldorf die Hauptversammlung durchgeführt. Wie vor 2 Jahren wurde auch hier der Vorstand wiedergewählt. Die Mitgliedszahl war auf 6000 angewachsen.

In die Zuchtbestimmungen wurde eine Vorschrift über das Kupieren durch einen Tierarzt unter Narkose eingebaut.



1964 wurde Herr Sternefeld durch Herrn Horst Volkmann, Frankfurt, als Schriftleiter der Boxer-Blätter abgelöst.

Am 19.5.1965 verstarb der 1. Vorsitzende Herr Schmitz. Der 2. Vorsitzende Herr Grünewald, Stuttgart, führte die Geschäfte weiter. Am 5.8.1965 wurde Herr Rode, Bremen, vom Amtsgericht, Registergericht, München, kommissarisch als 1. Vorsitzender eingesetzt.

Auf der a.o. Hauptversammlung am 28.11.1965 in Frankfurt wurde Herr Jochen Flemming, Hannover, zum 1. Vorsitzenden gewählt.

1966 wurde zur Hauptversammlung nach Frankfurt einberufen und Herr Mittelstrass, München, wurde zum 2. Vorsitzenden gewählt.

1968 war wiederum Hauptversammlung in Frankfurt. Änderungen im Vorstand traten nicht ein. Es wurde der Versammlung eine neue Satzung vorgelegt, die beraten, teilweise geändert und schließlich genehmigt wurde. Sie trat am 11.9.1968 in Kraft.

Zwei verdienstvolle Mitglieder, die Herren Alois Roll und Lothar Schmöger, verließen uns 1969 für immer.

1970 traf man sich zur Hauptversammlung in Gießen. Herr Bruno Barke wurde 2. Vorsitzender, Herr Werner Schulze wurde Formwertrichter-Obmann und Herr Erich Berger wurde zum Gebrauchshunde-Obmann gewählt. Die Mitgliederzahl war inzwischen auf 8682 gestiegen. Infolge der enormen Preissteigerungen wurde der Mitgliedsbeitrag auf jährlich DM 36,- festgesetzt, von dem die Landesgruppen und Gruppen einen gegenüber früher bedeutend höheren Rückvergütungsbeitrag erhalten. Ferner wurde beschlossen, daß ab 1.1.1971 alle Boxer die zur ZVP geführt werden, einen röntgenologischen Befund vorweisen müssen. Bundes-Leistungssieger wurde „Götz v. Bremer Wappen“ mit 285 Punkten, Führer: S. Böhm, Delmenhorst. Es fanden 37 Zuchtschauen mit 3370 Boxern statt.

1971 wurde die Jahressieger-Zuchtschau in München ausgetragen, verbunden mit der 75 Jahrfeier des BK. 196 Prüfungen wurden geschützt. Bundes-Leistungssieger: Constanza v. Linnefand 116565, mit 292 Punkten, F: R. auf der Heide, Gelsenkirchen.

1972 Hauptversammlung in Hamburg. Neu in den Vorstand wurde als 2. Vorsitzender Karl Stein und als Gebrauchshunde-Obmann Robert Kunzler gewählt. Boxer mit Mittlerer HD dürfen nur noch mit Frei oder Verdächtig gepaart werden. Einführung einer Zentral-Körung. 222 Prüfungen wurden geschützt. Bundes-Leistungssieger: Constanza v. Linnefand 116565, mit 280 Punkten.

1973 mußte der BK von Frau Friederun Stockmann, Zwinger v. Dom, Heinrich Zimmermann, Ehrenvorsitzender des BK und von Werner Schulze, Formwertrichter-Obmann des BK, Abschied nehmen. Günter Karg übernahm komm. das Amt des Formwertrichter-Obmanns. Der Mitgliederbestand überschritt erstmalig die 10 000 Grenze. Bundes-Leistungssieger wurde Götz v. Bremer Wappen mit 287 Punkten, F: S. Böhm.

1974 auf der Hauptversammlung in Köln wurden zum 1. Vorsitzenden Karl Stein, zum 2. Vorsitzenden Gerhard Lampe und zum Zuchtleiter Otto Donner gewählt. Bei einer erneut notwendig gewordenen außerordentlichen Hauptversammlung in Frankfurt wählten die Delegierten zum 1. Vorsitzenden



**BOXER-KLUB E.V. – SITZ MÜNCHEN  
GEGR. 1895 . IM VDH**

**BK-INFO-SYSTEM  
BOXER-KLUB E.V.**

**BOXER-KLUB - Chronik**

**12.01**

**01.07.2011**

Gerhard Lampe und zum 2. Vorsitzenden Dr. G. Abendroth. Bundes-Leistungssieger: Emir v. Werthchen mit 287 Punkten, F: Dr. C. Baisch, Köln.

1975 ins Zuchtbuch wurden 4500 Welpen gemeldet. Bundes-Leistungssieger wurde Cäsar v. Hohen Venn 125635, mit 276 Punkten, F: Richard Kornherr.

1976 auf der Hauptversammlung in Frankfurt blieb der Vorstand unverändert. Der Beitrag wurde auf 50,- DM angehoben. Die Zentralkörung wurde abgeschafft. Bundes-Leistungssieger: Fratz v. Bereler Ries 132385, F: A. Schaare, LGr. Niedersachsen.

1977 erfolgte die 150 000 Welpeneintragung. Die Richterberichte erscheinen in neuer Form. Eine der letzten Niederschriften von Dr. R. Menzel „Erbgut und Umwelt“ wird in der 9/77 Ausgabe der BB veröffentlicht. Vom Ehrenvorsitzenden und Mitbegründer der Gruppe Koblenz, Besitzer des Zwingers v. Deutschen Eck, Karl Bock, muß Abschied genommen werden. Bundes-Leistungssieger: Attila v. Teisterhof 144326, mit 274 Punkten, F: E. Preuß, LGr. Rhein-Ruhr.

1978 Hauptversammlung in Nürnberg. Aus dem Vorstand schieden Dr. Abendroth und Otto Donner aus. Neu gewählt: 2. Vorsitzender Günter Karg, Zuchtleiter Heinz Hopf, Formwertrichter-Obmann Kurt Gendrung. Einführung des Tätowierens der Boxer im Oberschenkel. Bundes-Leistungssieger: Dag v. Heed Nocken 143918, mit 286 Punkten, F: H. Ahaus, Recklinghausen. Zur Erweiterung der Geschäftsstelle in München, wurde ein zweites Haus, Veldener Straße 64, gekauft. Die beiden Häuser sind miteinander verbunden, und die Geschäftsstelle kann nun optimal und nicht mehr beengt arbeiten.

1979 75 Jahre Boxer-Blätter. Robert Kunzler, langjähriger Gebrauchshunde-Obmann, starb. Komm. wurde Ferdinand Schaffer auf diesen Posten berufen. Bundes-Leistungssieger: Amor v.d. Harthöhe 153410, mit 291 Punkten, F: V. Wittig, LGr. Hessen.

1980 Bei der Hauptversammlung in Gießen wurde ein neuer Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender Jochen Flemming, 2. Vorsitzender Helmut Lieutenant, Schriftleiter Joachim Grosse, Zuchtleiter Toni Piasentin, Formwertrichter-Obmann Helmut Göbel, Körmeister-Obmann Günter Schneider, Leistungsrichter-Obmann Ferdinand Schaffer. Boxer mit Mittlerer HD sind nicht mehr zur Zucht zugelassen. Abschaffung der Körklasse 2. Boxer-Blätter werden Ende des Jahres auf Offsetdruck umgestellt. Bundes-Leistungssieger: Attila v. Herzogenhof 1191/II, mit 286 Punkten, F: A. Seggewiß, LGr. Rheinland.

1981 im Januar außerordentliche Hauptversammlung wegen neuer Satzung und Ehrengerichts-Ordnung. Beitrag wird auf DM 70,- festgesetzt. Im April Fortsetzung der a.o. Hauptversammlung. Der 2. Vorsitzende wird Wolbert Richter. Jetzt hat der BK 200 Gruppen. Hans Waterloo, Förderer und Wiederbegründer des BK nach dem Krieg, stirbt. Bundes-Leistungssieger: Leonardo v. Felix 148953, mit 283 Punkten, F: W. Mahnke, LGr. Westfalen.

1982 Hauptversammlung in Trier. Neuer Vorstand: 1. Vorsitzender Günter Karg 2. Vorsitzender Wolbert Richter, Schriftleiter Joachim Grosse, Zuchtleiter Karin Rezewski, Formwertrichterobmann Helmut Göbel, Körmeister-Obmann Emil Skruschny, Gebrauchshunde-Obmann Walter Gräff. Jochen Flemming wird zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Abschied nehmen wir von Joachim Mücke,



**BOXER-KLUB E.V. – SITZ MÜNCHEN  
GEGR. 1895 . IM VDH**

**BK-INFO-SYSTEM  
BOXER-KLUB E.V.**

**BOXER-KLUB - Chronik**

**12.01**

**01.07.2011**

Ehrenmitglied und langjähriger Körmeister-Obmann. Das Gründungsjahr wird auf 1895 nach neuesten Erkenntnissen festgesetzt. Bundes-Leistungssieger: Balduin v.d. Donnersburg 150999, mit 280 Punkten, F: R. Kornherr, LGr. Bayern.

1983 von einem der letzten großen Kynologen muß der BK Abschied nehmen: Leo Helbig, Ehrenmitglied, langjähriger Zuchtleiter, Gründungsmitglied und ehemaliger Präsident der ATIBOX. Einführung der Richtlinien zur Nachwuchsbeurteilung für angekörte Boxer (Kryptorchismus). 10 Jahre HD-Bekämpfung. Die Zunahme der Boxer mit gesunden Hüften ist Tatsache geworden. Es konnte mit entsprechenden Maßnahmen nicht nur der Prozentsatz, sondern auch der Schweregrad gesenkt werden.

5500 Boxer wurden auf 48 Zuchtschauen vorgeführt. 3600 Welpen konnten in das Zuchtbuch eingetragen werden; Stand der Zuchtbuch-Nr. 175000. Auf 520 Prüfungen wurden 5250 Boxer geführt. Neuer Zulassungsmodus zur Siegerprüfung. Qualifikationspunkte: 80/85/85 bleibt bestehen. Diese müssen vor der LGr.-Ausscheidung noch 2mal im gleichen Prüfungsjahr, d.h. insgesamt 3mal mit der Ausscheidung, erreicht werden. Diese drei Prüfungen müssen auf 2 fremden Plätzen und unter zwei verschiedenen Richtern absolviert werden. Bundes-Leistungssieger 1983 wurde in Peine Otter v. Eichbaum 154907, mit 289 Punkten, F: Wolfgang Kind, LGr. Rheinland. Ab Ende 1983 wird in der Geschäftsstelle ein Computer eingesetzt. Die Jahresabschlußausgabe der BB erscheint erstmalig mit einem Vierfarbteil.

1984 Hauptversammlung in Mainz; der Vorstand bleibt unverändert. Es wird eine neue dreijährige Amtsperiode beschlossen. Der Internationale Boxer-Club (IBC) wird in den VDH aufgenommen. Kontakte und entsprechende Beschlüsse wurden vom BK mit dem IBC vereinbart. Ein eigenes BK-Hundeführer-Sportabzeichen wird eingeführt, Prüfungsberichte kommen nicht mehr in die BB, sie werden wie Richter-Berichte gesondert verschickt. Ergänzung zum Zulassungsmodus zur Siegerprüfung: Weiße und Schecken dürfen nicht auf LGr.-Ausscheidungen und Siegerprüfungen geführt werden. Der Zeitraum wird auf das vorangegangene Prüfungsjahr, beginnend nach der Siegerprüfung, erweitert.

1984 hat der Klub 20 Formwertrichter, 31 Leistungsrichter, 17500 Mitglieder in 14 Landesgruppen mit 200 Gruppen.

Anfang Februar 1985 verstirbt der Leistungsrichter und ehemalige 1. Vorsitzende Gerhard Lampe. Am 17. - 19. Mai 1985 feiert der BK mit einer großen Jubiläumsschau im Münchner Hirschgarten sein 90jähriges Jubiläum. Gleichzeitig wird die ATIBOX 35 Jahre alt. Am feierlichen Festakt nehmen sämtliche ATIBOX-Länder und Boxerfreunde aus vielen anderen Ländern teil. Die Siegerausstellung findet in Münster statt und bei der Siegerprüfung in Mainz wird Andro v.d. Marksburg mit seiner Führerin Solveig Doderer Erster. Auf 525 Prüfungen stellen sich 5657 Boxer den Richtern, 6322 treten bei 55 Ausstellungen an und 3400 Welpen kommen ins Zuchtbuch. Ende November erscheint die Erstauflage des Buches "UNSER HUND - EIN BOXER".

Im Alter von 70 Jahren verstirbt im Februar 1986 Heinz Hopf. Er war Ehrenmitglied, Formwertrichter, Körmeister und über viele Jahre Zuchtleiter des Klubs. Nach Karin Rezewski übernimmt am 9.3. Emil Skruschny das Amt des Zuchtleiters, Körmeisterobmann wird Franz Singelstein. Die Siegerschau ist in Göttingen und Andro v.d. Marksburg wird wiederum Leistungssieger, diesmal in Berlin. Zu den Ausstellungen kommen 5466 und zu 528 Prüfungen 5843 Boxer. Die sinkenden Wurfeintragungszahlen setzen sich mit diesmal 3000 fort.



**BOXER-KLUB E.V. – SITZ MÜNCHEN  
GEGR. 1895 . IM VDH**

**BK-INFO-SYSTEM  
BOXER-KLUB E.V.**

**BOXER-KLUB - Chronik**

**12.01**

**01.07.2011**

Zum 1.1.1987 wird mit dem Neuen Tierschutzgesetz das Kupierverbot der Ohren wirksam. Diese einschneidende gesetzliche Maßnahme erzeugt große Unruhe bei vielen Züchtern und Mitgliedern. Es wird einige Zeit dauern bis sich alle mit dieser Tatsache abgefunden haben. Zur turnusmäßigen Hauptversammlung in Koblenz stellen sich alle Vorstandsmitglieder zur Wiederwahl und werden mit großer Mehrheit für die nächsten 3 Jahre bestätigt. Die Bekämpfung des Kryptorchismus erfordert weitere Einschränkungen u. a. erhalten Hündinnen die in 2 Würfen kryptorchide Nachkommen haben Zuchtverbot. Die Jahressiegerschau findet in Kassel und die Siegerprüfung in Hohenlimburg statt. Sieger wird Filou v. Ehra mit Führer Hermann Garbers. Vorgestellt werden bei Zuchtschauen 5800 und bei 534 Prüfungen 5305 Boxer Im Zuchtbuch stehen nur noch 2500 Welpen.

Ab 1.1.1988 müssen Rüden und Hündinnen vor Zuchtverwendung eine bestandene Ausdauer-Prüfung nachweisen. Ab diesem Jahr wird jeweils im November eine Fährtenhund-Siegerprüfung durchgeführt. Die Siegerschau ist in Köln und Leistungssieger wird in Münster zum 2. Mal Filou v. Ehra mit Hermann Garbers der auch bei der von der ATIBOX in Odense erstmalig durchgeführten Europameisterschaft für Boxer den 1. Platz belegt. Auf Zuchtschauen sehen wir 4447 Boxer und 6200 bei 545 Prüfungen. Ins Zuchtbuch 1988 werden 2200 Boxer eingetragen.

Ab 1989 dürfen die Zuchtwarte nur noch unkupierte Welpen zum Zuchtbuch melden. Jochen Flemming Ehrenvorsitzender und langjähriger 1. Vorsitzender des Klubs stirbt im Alter von 81 Jahren. Europameister der ATIBOX wird am Gardasee »Saionara Haller« mit seinem italienischen Führer Arturo Sparda. Der Leistungsrichter-Obmann Walter Gräff tritt zurück und Peter Hesse Berlin, übernimmt dieses Amt ab 1.6.89. Die Gruppe Hagen ist Ausrichter der Siegerausstellung und in Rosenheim zur Siegerprüfung starten erstmalig 44 Boxer. Mit 290 Punkten wird Unkas v. Altenburg mit Gerhard Fricke Bundesleistungssieger, punktgleich landet Nick v. Rutilo mit Theo Benz auf dem 2. Platz. Im November trauern wir um Karl Diehm, Ehrenmitglied ehemaliger Körmeisterobmann und Formwertrichter, er war 67 Jahre Mitglied des Klubs davon 40 Jahre Landeszüchtwart der LGr. Baden-Württemberg.

Die fortgesetzte "Umgehung" des Tierschutzgesetzes erzwingt, daß ab 1990 geborene Boxer nur noch unkupiert ausgestellt werden dürfen. Die ordentliche Hauptversammlung fand Ende April in Haiger statt. Bis auf den Formwertrichter-Obmann Herrn Göbel, stellten sich alle Vorstandsmitglieder zur Wiederwahl und wurden von den Delegierten für die nächsten drei Jahre in ihren Ämtern bestätigt Als neue Vorstandsmitglieder kamen Walter Fiechter als Formwertrichter-Obmann und für das neu geschaffene Ressort "Ausbildungs-Obmann" Franziska Störing, hinzu.

Der Beitragssatz ab 1991 wurde um DM 10,- erhöht. Jährlicher Beitrag: Mitglied DM 80,- und Familienmitglied DM 30,-. Weiterhin ermächtigten die Delegierten den Vorstand umfassende Verhandlungen mit dem DDR-BK aufzunehmen. Diese Verhandlungen ergaben dann ab 1. Juli 1990 den Anschluß der fünf neu gegründeten Landesgruppen der DDR an den Boxer-Klub EV. Sitz München. Die Zusammenlegung der Landesgruppe Berlin mit der Landesgruppe Berlin-Brandenburg erfolgt im September. Somit hat der Boxer-Klub E.V. Sitz München Ende 1990 18 Landesgruppen mit ca. 215 Gruppen. 310 Boxer stellten sich zur Jahressieger-Zuchtschau in Gütersloh.

Auf der Bundessieger-Prüfung in Nordhorn wurde Camillo u. Sutthausen Wald mit HF Frank Trennepohl Leistungssieger. Abschied müssen wir im Oktober vom Ehrenpräsidenten der ATIBOX und langjährigen Schriftleiter Horst Volkmann nehmen.



1991 fand im April die ATIBOX-Europameisterschaft in Hohenlohe statt. 50 Teilnehmer aus acht Ländern, darunter 27 Boxer mit SchH 3, nahmen daran teil. Sieger in SchH 3 wurde Henry v. Flößchen mit HF Manfred Kleinmann. Erfreulich und auffällig in diesem Jahr die verstärkten Gruppen Gründungen in den neuen Bundesländern. Im Juni übernahm Franz Singelstein die Aufgaben des zurückgetretenen Zuchtleiters Emil Skruschny. Die Jahressieger-Zuchtschau wurde wieder einmal nach Gießen vergeben. 285 Boxer stellten sich an zwei Tagen dem Richter gremium. Insgesamt wurden auf 43 Spezial-Zuchtschauen und 12 CACIB-Ausstellungen 4959 Boxer vorgeführt. Bei der Bundessieger-Prüfung in Kaiserslautern stand wiederum Henry v. Flößchen mit HF Manfred Kleinmann auf dem obersten Podest. Auf der Delegiertentagung im Dezember in Wetzlar wurden Zuchtleiter Franz Singelstein und Körmeister-Obmann Helmut Göbel in den Hauptvorstand gewählt.

2500 Welpen wurden in das Zuchtbuch 1992 eingetragen, also ein kleiner Anstieg. 4900 Boxer wurden auf unseren Zuchtschauen vorgestellt. Die Jahressieger-Zuchtschau fand in Aachen statt, mit weiter sinkender Meldezahl. 38 Boxer traten zur Bundessieger-Prüfung in Mühldorf an. Sieger wie im Vorjahr, Henry v. Flößchen mit Manfred Kleinmann. Henry war je zweimal Leistungs-Bundessieger und ATIBOX-Europasieger, außerdem Mitglied der deutschen VDH-Nationalmannschaft und nahm Ende 1992 seinen wohlverdienten Abschied vom Leistungssport.

Anfang 1993 hat der BK 27 Zucht- und 48 Leistungsrichter. Die ordentliche Hauptversammlung des BK fand im April in Nürnberg statt. Alle Vorstandsmitglieder, bis auf den Körmeister-Obmann, dessen Amt in den neu geschaffenen Ausschuß für Zucht und Körwesen (AZKW) einfließt, stellten sich zur Wiederwahl und wurden mit beeindruckender Mehrheit von den Delegierten für die nächsten drei Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Durch die Neufassung der Satzung war der Weg zur Bildung eines neuen Vorstandsposten, des Justitiars, geschaffen. Herr Dr. Ellmer wurde einstimmig gewählt und trat dieses Amt nach Inkrafttreten der neuen Satzung am 1.1.1994 an. Die Gruppe Heepen-Bielefeld war Ausrichter der ATIBOX-Europameisterschaft am 23.-25. April. 11 Länder mit 50 Teilnehmern waren am Start. Erstmals wurden zwei Europameister punktgleich zu Siegern erklärt: Hunter v. Drimborn mit Otto Krütli aus der Schweiz und Fortuna v. d. Brautlinde mit Maik Spies aus Deutschland. Bei der Jahressieger-Zuchtschau in Koblenz wurde die Körklasse abgeschafft. Bundes-Leistungssieger in Hohenlimburg wurde Monti v. Rottland mit HF Katharina Klotz.

Im März 1993 mußten wir von Herbert Distler, Ehrenformwert- und Ehrenleistungsrichter und Förderer des BK; im Juni von Wolfgang Maevers, 1. Vorsitzender der Landesgruppe Niedersachsen und Förderer des BK, Abschied nehmen. Im Juli 1993 trat Franz Singelstein als Zuchtleiter zurück. Kommissarisch wurde Frau Karin Rezewski sofort eingesetzt und Anfang 1994 von den Delegierten bestätigt.

Gleich am Anfang 1994 überraschte uns das Ableben von weiteren Förderern: Helmut Lieutenant, 1. Vorsitzender der Landesgruppe Rheinland und Helmut Göbel, Zuchtrichter und Körmeister des BK. Mit einer herausragenden Meldezahl von 344 vorgeführten Boxern bei der Jahressieger-Zuchtschau in Augsburg, wurde das zahlenmäßig beste Ergebnis erzielt. Aber nicht nur die Quantität, auch die Qualität der vorgestellten Boxer wurde lobend von den amtierenden Zuchtrichtern erwähnt. Leider konnte diese erfreuliche Entwicklung bei der Bundessiegerprüfung in Minden nicht erzielt werden. Nur 27 Teams stellten sich dieser Prüfung. Bundes-Leistungssieger wurde Chico v. Nüsseberg mit HF Manfred Kleinmann.



**BOXER-KLUB E.V. – SITZ MÜNCHEN  
GEGR. 1895 . IM VDH**

**BK-INFO-SYSTEM  
BOXER-KLUB E.V.**

**BOXER-KLUB - Chronik**

**12.01**

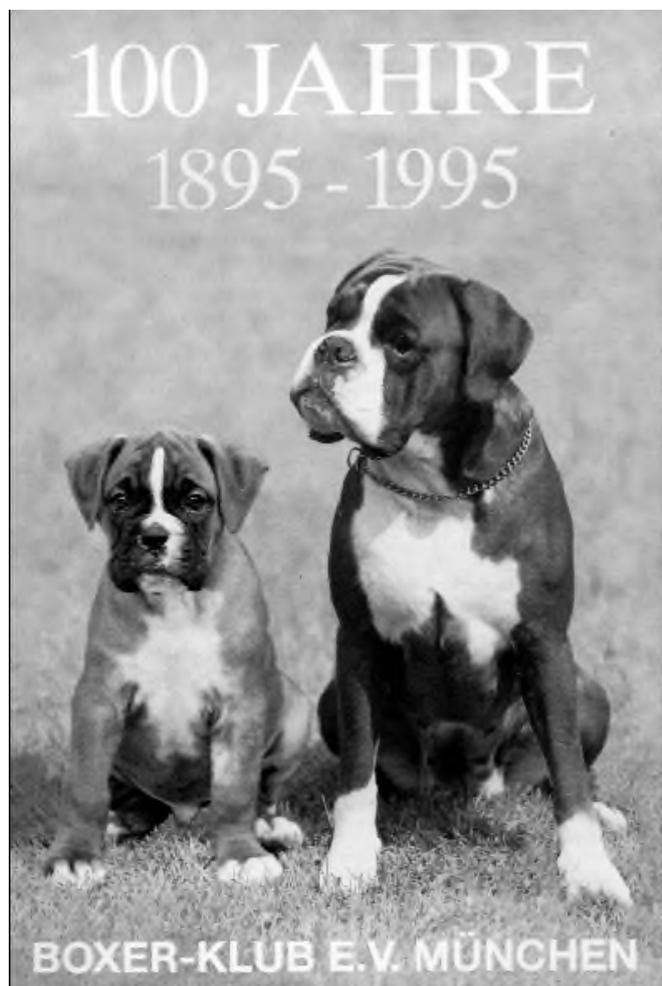
**01.07.2011**

Zum Zuchtbuch gemeldet wurden 2322 Boxer, die Hodenfehlerquote lag bei 14,1 %, 612 traten zur ZTP an und 177 zu den Körungen. Bei 45 Spezial- und 9 Internationalen Zuchtschauen starteten 5182 Boxer. Bei 639 Prüfungen wurde 729 x AD und 981 x BH geführt, SchH1 = 592, SchH2 = 320, SchH3 = 1052, FH = 1712.

Der deutliche Rückgang der Körteilnehmer in einzelnen Landesgruppen führt ab 1995 zur Zusammenfassung von mehreren Landesgruppen zu einem Körbezirk. Um speziell den Hündinnen Ausweichtermine zu ermöglichen werden jeweils eine Frühjahrs- und eine Herbstkörung durchgeführt.



**Der BK feiert sein  
100-jähriges Bestehen  
im Jahre 1995.**



gleicher Punktzahl. Volles Programm mit 40 Startern! Zum Zuchtbuch gemeldet wurden 2360 Boxer, die Hodenfehlerquote war aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen auf 13,2 % gesunken. Es gab 94 ZTPen mit 649 Teilnehmern und 158 bei den Körungen. 5038 Boxer wurden bei 39 Spezialzuchtschauen und 11 Internationalen vorgeführt. Bei 539 Prüfungen wurde 761 x AD und 1099 x BH geführt, SchH1 = 634, SchH2 = 316, SchH3 = 1035, FH = 1748.

Die Feierlichkeiten beginnen im Februar in Hagen mit einem Treffen der Förderer des Klubs mit dem Vorstand, den Delegierten, den Zucht- und Leistungsrichtern und mehreren Ehrengästen.

Vorträge über die Gesundheit des Boxer, besonders über Herzkrankheiten stehen im Vordergrund. Am Vortag der ATIBOX-Zuchtschau, die im Mai in Garching bei München stattfindet, empfängt der BK Boxerfreunde aus der ganzen Welt. Bei der Zuchtschau sind 418 Boxer, 6 Zuchtgruppen und 8 Nachzuchtgruppen aus 22 Ländern gemeldet.

An gleicher Stelle wird im September die 28. Jahressieger-Zuchtschau durchgeführt, 336 Meldungen, 3 Zuchtgruppen aus 15 Ländern. Die 61. Bundessiegerprüfung in Lüdenscheid war einem 100-jährigen Jubiläum wahrlich angemessen. Werner Spelsberg hatte mit seiner Mannschaft eine spektakuläre Werbung für den Boxer und den BK geboten. Unter 37 Teilnehmern setzte sich wiederum Manfred Kleinmann mit Chico v. Nüsseberg mit 294 Punkten an die Spitze.

Den 1. Platz bei der 8. FH-Siegerprüfung belegte Lilo Ohlischläger mit Zaif v. Dronsberg mit 99 Punkten vor drei weiteren Teilnehmern mit



*Der Vorstand 1995 von links nach rechts:  
P. Hesse, LRO; W. Fiechter, ZRO; G. Karg, 1. Vorsitzender;  
K. Rezewski, ZL; F. Störing, ABO; Dr. M. Ellmer, Justitiar;  
W. Richter, 2. Vorsitzender; J. Grosse, Schriftleiter*



**BOXER-KLUB E.V. – SITZ MÜNCHEN  
GEGR. 1895 . IM VDH**

**BK-INFO-SYSTEM  
BOXER-KLUB E.V.**

**BOXER-KLUB - Chronik**

**12.01**

**01.07.2011**

**1996** wurden anlässlich der Hauptversammlung in Bad Zwischenahn Karin Rezewski und Günter Karg zu Ehrenmitgliedern und Horst Winkler, der Landesvorsitzende der LGr. Sachsen zum Förderer ernannt. Sämtliche Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt. Für Rüden mit starker Mängelbelastung werden Zuchtverbote beschlossen. Die Anzahl der jährlichen Deckakte wird auf 15 begrenzt, für angekörte Rüden auf 30. Die Körklasse wird ab 1997 wieder eingeführt. Zur Jahressiegerzuchtschau in Heidelberg waren 357 Boxer und 6 Zuchtgruppen gemeldet, sie kamen aus 18 Ländern. Von 32 Startern bei der Bundessiegerprüfung in Aachen belegte Reinhard Kosmalla mit Anton v. Rischmühlental mit 286 Punkten den 1. Platz.

Die 1. inoffizielle Jugendmeisterschaft des BK in Büdingen gewann mit 270 Punkten Marina Meier aus Pilsting mit Tobi v. Fichtengarten. Sieger der FH-Siegerprüfung in Werne (40 Starter) wurde Erika Leufen mit Ina v. Jüchener Bach, sie und 5 weitere erhielten 98 Punkte. Bereits im August hat der Klub im Handelregister den BK-Shop zum Vertrieb div. Fan-Artikel, Software und Zuchtdaten ( ZIS ) eintragen lassen. Zum Jahresende ist der langjährige Schriftleiter der BB, Jochen Grosse zurückgetreten. Die Position wurde nicht mehr besetzt.

**1997** Die Boxerblätter werden ab der Januar-Ausgabe von der Druckerei Stulz in München hergestellt. Ein Redaktionsteam unter Leitung von Hartmut Hütte/Nürnberg teilt sich die Aufgaben der aufwendigen Aufbereitung. Wir erlebten in Bielefeld eine Jahressiegerzuchtschau, die keine Wünsche offen läßt. Nach 359 Meldungen wurden schließlich 332 Boxer und 2 Zuchtgruppen vorgestellt. "Hiram des Grands Fonds des Aymes" aus Frankreich war Jahressieger Rüden gelb, und wurde bester Boxer der Schau. Den 2. Jugendpokal in Kassel gewann Uwe Horst, Gruppe Büdingen mit Amy v. Busecker Tal. Die 60. Siegerprüfung in Böbingen bei Schwäbisch Gmünd hatte sicherlich unter den schlechten Wetterbedingungen zu leiden. Aber gerade hier zeigte sich, daß gut ausgebildete Boxer allen Schwierigkeiten gewachsen sind. Bei 32 Teilnehmern belegte Cornell Puls mit Kiempa v. Vagabunden (275 Punkte) den 1. Platz. Die 10. FH-Bundessiegerprüfung in Gladbeck war wiederum mit 40 Startern ausgebucht. Wolfgang Dreher mit Elena v. Wölper Löwen erhielten, wie zwei weitere 100 Punkte. Die Anzahl der ZTPen ging auf 96 zurück, gleichzeitig stieg jedoch die Teilnehmerzahl auf 704 an. Zur Körung kamen 170 Boxer, davon seit Jahren die meisten Hündinnen, nämlich 66. Bei 52 Zuchtschauen (13 internationale) wurden 4900 Boxer ausgestellt. In das Zuchtbuch eingetragen wurden 2600 Boxer, davon 100 Übernahmen aus FCI-Ländern. Die Quote der Hodenfehler lag bei 13,8 %, besonders bedenklich aber sind 23,9 % an Kaiserschnitten. Bei 516 Prüfungen wurde 677 x AD und 957 x BH geführt, 501 x SchH1, 281 x SchH2, 832 x SchH3 und 1400 x FH1+2. Anfang des Jahres mußten wir Abschied von unserem langjährigen Leistungsrichter Eugen Strohmeier nehmen, als Teilnehmer einiger Siegerprüfungen war er auch Bundesleistungssieger 1953.

Im Sommer verstarb Horst Winkler, Förderer des Klubs, Körmeister und 1. Vorsitzender der Landesgruppe Sachsen, er war der »dienstälteste« Zuchtrichter, seit 1954.

**1998** Bereits Ende 1995 wurde auf Initiative der Landeszüchtwartin von Baden-Württemberg, Hella Unruh die Aktion "Boxer in Not" ins Leben gerufen. Zwischenzeitlich entstand daraus eine feste, sehr erfolgreiche Institution mit zahlreichen engagierten Helfern im gesamten Bundesgebiet. Nicht ganz unvorbereitet, dennoch für viele Züchter und Boxerliebhaber schockierend, trifft uns das Rutenkupierverbot am 1.6. des Jahres. Die folgende Unsicherheit wegen angedrohter Rechtsverordnungen vom Haltungs- bis zum Ausstellungsverbot sollte den Klub noch lange Zeit belasten.



Bei zum Vorjahr identischen Meldezahlen von 359 Boxern kommen schließlich 328 zur Jahressiegerzuchtschau nach Kaiserslautern. Bester wird Ed v. Thinginia, Züchter und Besitzer: Hans-Joachim und Barbara Mertens. Den 3. Jugendpokal in Dillenburg mit 19 Teilnehmern gewinnt Maximilian Paul von der Gruppe Dillkreis mit 288 Punkten. Zum 4.ten mal Siegerprüfung in Münster. 288 Punkte für Ulrich Mensing mit Gard v. d. Bielefelder Höhe, nur 26 Konkurrenten. Margret Janke mit Pia v. Rottland wird mit 100 Punkten FH-Sieger in Jütrichau, wieder waren es 40 Starter. 663 x ZTP, 54 x nicht bestanden. 641 x AD, 25 ohne. Nur 120 Körungen ( – 50 ) davon 33 nicht bestanden. Bei 53 Zuchtschauen (14 internationale) werden 4684 Boxer ausgestellt. Auch die Prüfungen ( 505 ) sind rückläufig. 1031 x BH, 561 x 1, 295 x 2, 879 x 3 und 1416 x FH1 + 2 = 4845. 597 Würfe ergeben 2425 Eintragungen, 20 % Kaiserschnitte, 10,6 % Hodenfehler, 8 % Weiße. Durch Vorgaben des Tierschutzgesetzes müssen unsere Ausbildungswarte intensiver geschult werden. Aus dem Mitgliederkreis werden sogenannte Multiplikatoren für die Bereiche Menschenführung und Rhetorik, Erste Hilfe beim Hund, Versicherungs-, Rechts- und Haftungsfragen eingesetzt.

**1999** Am 12. April verstirbt der langjährige Zuchtleiter und Richterobmann, der Förderer des BK, Otto Donner.

Die personellen Veränderungen und zahlreiche neue Bestimmungen als Ergebnisse der Hauptversammlung am 17./18. April in Alsfeld prägen das gesamte Jahr. Neu im Amt: 2. Vors. Norbert Zawatzki, Zuchtleiterin Inge Gerwin, Schriftleiter bis zur Eintragung der Satzung Hartmut Hütte, Leistungsrichterobmann Dieter



*Der Vorstand 1999 von links nach rechts: D. Strnad, LRO; H. Hütte, Schriftleiter; Dr. M. Ellmer, Justitiar; N. Zawatzki, 2. Vorsitzender; Inge Gerwin, ZL; Walter Fiechter, ZRO; G. Karg, 1. Vorsitzender*

Strnad und Ausbildungsobfrau Cornell Puls. Der bisherige 2. Vorsitzende, Tierschutz- und Jugendbeauftragter des Klubs, Wolbert Richter wird zum Ehrenmitglied ernannt. Norbert Zawatzki übernimmt die zusätzlichen Aufgaben im Laufe des Jahres. Der Posten des Schriftleiters wird aus der Satzung gestrichen.

Der AZKW wird beauftragt, neue zuchtsteuernde Maßnahmen und ein neues Körkonzept zu erarbeiten. Die Körklasse bei der JSZ soll ab 2000 endgültig entfallen. 1. Deutsche Jugendmeisterin im Mai in Hattingen wird Melanie Unger mit Zarah v. Fichtengarten mit 291 Punkten. 13 Mädchen und 5 Jungs waren dabei. Zur Jahressiegerzuchtschau im September sehen wir in Aachen 373 Boxer. Bester Rüde wird Vasko v. d. Hazenberg/B und beste Hündin M'de Sullieu/F.

Nach Erreichen der Altersgrenze werden Rolf Schulten und Gert Stratmann zu Ehrenrichtern ernannt. Ursula Heidelberg wird als neue Richterin vorgestellt. Nach dem Rücktritt von Cornell Puls als ABO wird Theo Benz vom Vorstand kommissarisch in diesem Amt bestätigt.



Ulrich Mensing wird in Minden mit Gard v. d. Bielefelder Höhe zum 2.ten mal Bundes-Leistungssieger. Er erreicht 292 Punkte, 26 Teilnehmer.

FH-Sieger in Kalletal wird Bernhard Mayer mit Benjamin v. d. Panja, 99 Punkte. Wiederum 40 Starter, die alle bestehen.

528 x ZTP, 58 = 10,9 % nicht bestanden.

533 x AD, 8 ohne. 128 Körungen, nicht bestanden 24.



1. Platz: Ulrich Mensing mit "Gard v. d. Bielefelder Höhe"

2. Platz: Günter Hofmann mit "Najac v. Santana"

3. Platz: Michael Hopfenspirger mit "Drago v. Fichtengarten"

**BSP in Minden / Siegerehrung**

54 Zuchtschauen ( 15 internationale ) mit 4423 Boxern. 476 Prüfungen, 867 x BH, 552 x SchH 1, 266 x 2, 868 x 3 und 1452 x FH 1 + 2, insgesamt 4536. Nur noch 471 Würfe, 1875 Eintragungen, 12,3 % Hodenfehler und 8,4 % Weiße.

**2000** Das neue Jahrtausend beginnt nicht gerade vielversprechend. Der Medien-Druck - Kupierverbot, Kampfhundethematik, höhere Hundesteuern und vieles mehr strapazieren die Gemüter.

Zum Glück nur geringe Mitgliederverluste, 15471 verteilen sich auf 18 Landesgruppen in 240 Gruppen. Wir haben 18 aktive Zucht- und 37 Leistungsrichter. Peter Höfer/Nürnberg wird Redaktionsleiter der Boxer-Blätter. Der komm. Ausbildungsobmann Theo Benz stellt sich nicht der offiziellen Nachwahl. Dafür wird Wolfgang Karle/Dorsten ernannt und auch kurzfristig einstimmig gewählt. Durch rasches Handeln belebt er den seit der letzten HV vernachlässigten Ausbildungsbereich. Vom AZKW und den Landeszüchtern erarbeitete Änderungen der Zuchtordnung werden im schriftlichen Verfahren beschlossen: Einführung der Zuchtwertschätzung für HD, Kryptorchismus.

Aufhebung der bisherigen Zuchteinschränkungen nach Hodenfehlern. Pflichtuntersuchungen vor Zuchtverwendung auf Aortenstenose und Spondylose. Ab 1.1.2001 werden kupierte Boxer nicht mehr eingetragen, dies wird bei Übernahmen nicht praktiziert. Eine Standardänderung ohne Beschreibung der "langen" Rute wird beantragt. Nach Version der FCI ist die kupierte Rute kein Fehler und wird deshalb in Ländern ohne Kupierverbot uneingeschränkt akzeptiert.

Die 2. Deutsche Jugendmeisterschaft gewann in Oldenburg die 12 Jahre alte Britta Puls mit Kiempa v. Vagabunden, weitere 15 Jugendliche waren im Einsatz. Der Justitiar, Dr. Manfred Ellmer, seit 1993 im Amt scheidet im Juni aus. Es ist kein Nachfolger in Sicht, die Position wird erst wieder bei der nächsten HV 2002 besetzt werden. Zur Jahressieger-Zuchtschau in Schwäbisch Hall wurden trotz der befürchteten Rückgänge noch 325 Boxer gemeldet, 295 waren dann schließlich in den Ringen. Am Sonntag pausenloser Regen, trotz widrigster Umstände ein reibungsloser Ablauf. Bester der Schau wurde Dylan dei Centurioni aus Italien. Beate Spelsberg wurde zur Richterin ernannt.

Michael Hopfenspirger wird in Papenburg mit Yoster v. Fichtengarten mit 280 Punkten der 63. Bundesleistungssieger. Von den 30 Teilnehmern nur 3 mit mangelhaft (Abt. C), einer fiel durch Krankheit nach der Fährte aus.

13. FH Bundessiegerprüfung in Zschepkau, die 40 Startplätze wurden wieder im Auswahlverfahren ermittelt, 96 Punkte im Durchschnitt waren erforderlich. Siegerin wurde Sibylle Hartwig mit Nocia v. Hartwigshof mit 99 Punkten.



Rückgang in der Zucht, noch 371 Würfe und 1742 Eintragungen, Kaiserschnittrate bei 21,3%; 9,6% Weiße und 12,3 % Hodenfehler. Im Zuchtschauwesen auf 48 Schauen, davon 15 internationale, ein Rückgang von 11%, 3946 Boxer wurden gezeigt. 71 ZTP'en mit 467 Teilnehmern, nicht bestehen konnten 0,4% im Formwert und 8,4% im Wesen. 82 x AD, 469 Starter, Ausfälle 6. Zur Körung kamen insgesamt 95 Teilnehmer, im Frühjahr und im Herbst jeweils nur an 4 Körorten, 24 haben nicht bestanden, 2 davon wegen Übergröße. Mit 39 weniger als im Vorjahr wurden 437 Prüfungen durchgeführt, 753 x BH, 457 x 1, 287 x 2, 776 x 3, 1482 x FH, insgesamt also 3753, nicht bestanden haben 13%.

**2001** Weitreichende Aktivitäten in den neuen Medien besonders im Internet fordern die Veröffentlichung von "Rahmenbedingungen für die Öffentlichkeitsarbeit des BK in den elektronischen Medien". Zur schnelleren Information werden die Ausstellungsberichte zusätzlich im Internet zur Verfügung gestellt, ab dem Jahr 2002 nur noch dort.

3. Jugendmeisterschaft in Gößnitz mit 24 Teams, davon 17 Mädchen, 4 belegten die vorderen Plätze. Siegerin Melanie Unger mit Zarah v. Fichtengarten 290 Punkte und auf dem 2. Platz nochmals mit Ayka v. Ungerhof mit 278 Punkten.

Zur Jahressieger-Zuchtschau in Dieburg-Eppertshausen traten 268 Boxer an, 6 Zuchtgruppen und 5 Nachzuchtgruppen. Beste der Schau wurde Numado Anastasia van de Meerpaal. Angelika Hartmann wurde zur Zuchtrichterin und Emil Skruschny zum Ehrenrichter ernannt.

Bundessiegerprüfung in Kaiserslautern, Sieger wieder einmal Manfred Kleinmann, diesmal mit Anton v. Charisma mit 287 Punkten, 28 Teilnehmer, 1 x Abbruch wegen Verletzung und nur ein "Versager" im Schutzdienst.

Wieder heiß umkämpft waren die 40 Plätze zur FH-Siegerprüfung in Bottrop mit 97 Punkten in der Qualifikation. Bundessieger wurde mit 99 Punkten Thaya v. Bereler Ries mit HF Franziska Störing.

Ein weiterer Rückgang bei den Zuchtschauen um 7% auf 3678 Boxer. Bei 61 ZTP'en wurden nur noch 408 Boxer vorgestellt, bei gleichbleibender Tendenz haben 35 im Wesen nicht bestanden. 54 Rüden und 20 Hündinnen bei den Körungen, davon 17 nicht angekört.

AD machten 423, 10 = 2,4% nicht bestanden. Das Prüfungsjahr bestätigt in einem 10 Jahresvergleich immer weniger Prüfungen und Teilnehmer, seit 1992 in VPG1 -14,3%, VPG2 -29,4% und in VPG3 -29%.

Noch stärkere Verluste in der Zucht; bei 363 Würfen nur noch 1449 Welpen, 12,2 Hodenfehler (die Zuchtwertschätzung hat noch nicht gegriffen!), 25,2% Kaiserschnitte sind erschreckend.

**2002** Hauptversammlung, bereits am 23./24. Februar in Baunatal. Der 1. Vorsitzende Günter Karg wird in einer Laudatio für 40 Jahre Mitgliedschaft und jetzt 20 Jahre im Amt als Vorsitzender besonders geehrt. Franziska Störing, Werner Spelsberg und Ernst Weishaupt werden zu Förderern ernannt. Die Vorstandsmitglieder werden wiedergewählt, Dr. Knoll/Olching b. München besetzt das bisher vakante Amt des Justitiars. Für den Vorsitzenden des Ehrenrates findet sich kein Kandidat, Franziska Störing wird als Stellvertreterin vorerst diese Pflichten wahrnehmen. Mit Wirkung vom 15.06.02 wird in einem späteren schriftlichen Verfahren der RA Thomas Pausch, Hofgeismar zum Vorsitzenden des Ehrenrates gewählt!

Wichtige Beschlüsse: Herz- und Spondylose-Befunde werden nach dem 1.4. veröffentlicht. Boxer mit Knickruten werden auf Zuchtschauen nicht zurückgesetzt. Bei Internationalen Zuchtschauen wird die Klubsiegeranwartschaft bereits ab 50 vorgeführten Boxern vergeben. Eine Beitragserhöhung wird zurückgestellt, der Klub übernimmt auf die Dauer von 3 Jahren die Kostenanteile der Landesgruppen



für die Teilnehmer der Jugend-, der Bundessieger- und der FH-Siegerprüfungen. Das Verbot der bereits 1988 beschlossenen Anwendung von Elektroreizgeräten auf Übungsplätzen bzw. Ausbildungsgeländen des BK wird nochmals bestätigt.

Der AZKW erhält den Auftrag bis zum Jahresende eine neue Körordnung vorzulegen. Deutsche Jugendmeisterin wird in der Gruppe Kleinbeeren bei Berlin Franziska Tippel mit Yoster v. Fichtengarten, 285 Punkte, 24 Teilnehmer aus 11 Landesgruppen. Im Juli versterben der Förderer und langjähriger Vorsitzende der Landesgruppe Schleswig-Holstein, Martin Hagge und das Ehrenmitglied, Bruno Barke, er war zu Beginn der 70-er Jahre 2. Vorsitzender des Klubs und davor 1. Vorsitzender der Landesgruppe Rhein-Wupper.

Von der Flutkatastrophe am 12. August waren etliche BK-Gruppen existenzbedrohend betroffen. Besonders in Dresden, Freital-Hainsberg und Frankenberg vernichtete das Wasser Klubheime und übrige Anlagen. In einer unglaublichen Aktion spendeten unsere Mitglieder über 35.000 EUR, erbrachten Sachspenden, neue Ausrüstungen und persönlichen Einsatz.

Jahressieger-Zuchtschau 14./15. September in Augsburg. Nach dem Ausstellungsverbot auch für „rutenkupierte“ Hunde war nicht vorhersehbar, wie sich die Meldezahlen entwickeln. Mit 183 Boxern und 3 Zuchtgruppen konnte man zufrieden sein. Die Augsburger, an der Spitze Gerda Springer, boten in allen Bereichen ein hervorragendes Ambiente. Der gelbe Rüde Xipheos v. Mississippi 215949 bekam das BOB.

65. Bundessiegerprüfung am 12./13. Oktober in Aachen. 28 Teams am Start. Mit 286 Punkten belegte Roland Engler mit Mirka v. Biberacher Forst den 1. Platz. Beste Unterordnung Norbert Zawatzki mit Henry v. Nassau-Oranien 97 Punkte und bester Schutzdienst Walter Fiechter mit Johanna v. Hammersee 97 Punkte. FH-Bundessiegerprüfung am 26./27. Oktober in Dannstadt/Gr. Speyer. Die wohl regenreichste Prüfung aller Zeiten. Knöcheltiefer Matsch, orkanartige Sturmböen, sintflutartige Regenfälle begleiteten die 40 teilweise verzweifelten Versuche von Mensch und Hund das Ende der Fährte zu erreichen. Der Richter Theo Benz lobt dennoch die meist „tollen“ Leistungen. Bundessieger wurde Herbert Fuchs und Luis de la Vallee des Epis d'Or mit 99 Punkten.

Am 11. November stirbt Max Höhne, Förderer des BK, langjähriger Präsident des Klubs in Österreich und 1. Gebrauchshundeobmann der ATIBOX. Horst Rethage, bekannter Züchter v. Heideloh und Förderer des BK verstorbt am 6. November. Trauer auch um Gerd Menninghaus, Zuchtrichter und Körmeister, Zwinger v. Steinmeistereich, nach einem Unfall am 28. Dezember. Ins Zuchtbuch eingetragen wurden 1581 Boxer, ein Zuwachs von 124. 327 Würfe, 21,7% Kaiserschn., 3,2% Hasenscharten, 9,5% Weiße, 9,2% Hodenfehler.

Ein dramatischer Rückgang bei den Zuchtschauen um 35% auf 2385 Boxer. Es fehlen nahezu alle Hunde aus dem Ausland, eine kleine Verbesserung bei den Jugendklassen. 60 Boxer bei den Körungen, 3 konnten im Wesen nicht bestehen.

Zur ZTP traten an 408 Boxer, bei 7,8% reichte es nicht. Bei 54 Ausdauerprüfungen waren 347 Boxer, 12 x nicht bestanden = 3,3%. 387 Prüfungen, 3720 Starter, der niedrigste Wert seit langem. 630 x BH, 401 x VPG 1, 209 x VPG 2, 769 x VPG 3, 1356 x FH1 + 2. Der Ausbildungsbericht enthält 4464 Hunde,+ 34.



**2003** Ab 1. Januar tritt eine neue Körordnung in Kraft. Zuerst erfolgt eine Eignungsprüfung „Körung B“, später dann unter Einbezug der Nachzuchtergebnisse die „Körung A“.

6./7. Juni Jugendmeisterschaft in Pilsting. Aus 6 Landesgruppen starten 17 Jugendliche mit 18 Boxern. Sarah-Lena Pastrik aus der Gruppe Inntal-Mühldorf mit Drago v. Krenwald wird Jugendmeisterin mit 293 Punkten.

Welthundausstellung 29.5. - 1. 6. in Dortmund. 114 Boxer in 3 Ringen, die Richter: Walter Fiechter, Inge Gerwin und Ilona Onstenk-Schenk/NL. Weltsieger Rüden und BOB Xipheos v. Mississippi 215949, Weltsiegerin Zenia v. Maximilian 207022, Weltjugendsieger Matenhofs Blöf v. Numado NL 2396659 und Kosmo v. Rusticana NL 2396585.

6./7. September Jahressiegerzuchtschau im Reiterstadion in Frankfurt. 232 Meldungen, vorgeführt 214 Boxer, 2 Zuchtgruppen und 1 Nachzuchtgruppe, ein Plus von 14%. Gleichzeitig feierte die Gruppe Frankfurt ihr 100-jähriges Jubiläum. Der gelbe Rüde Senna des Courtillieres F 117307 bekam das BOB.

66. Bundessiegerprüfung am 11./12. Oktober zum 5. Mal in Münster. Bei den Landesausscheidungen mit 66 Teilnehmern hatten sich 30 qualifiziert. Mit dem einzigen Vorzüglich mit 290 Punkten siegte Manfred Kleinmann mit Devil v.d. Noris.

16. FH-Siegerprüfung am 25./26. Oktober in Lengerich. 39 Starter, Sieger wie schon im Vorjahr Herbert Fuchs mit seinem Luis, wieder mit 99 Punkten.

Am 10. Dezember treten die Zuchtleiterin, Inge Gerwin und in Folge die Mitglieder des AZKW, Emil Skruschny, Ursula Heidelberg und Ursula Verstege zurück.

Der Vorsitzende des Ehrenrates, Ralf Jelinek tritt am 16. Dezember zurück, die Stellvertreterin, Franziska Störing übernimmt das Amt.

315 Würfe mit 1537 Welpen wurden eingetragen. Kaiserschn. 21,1%, Hasensch. 3,2%, Weiße 8,7%, Hodenfehler 9,7%. 19 Rüden und 10 Hündinnen konnten die Körung bestehen, 2 Rüden wurden wegen Übergröße und 1 wegen Typ und Wesen abgelehnt. 381 Boxer bei ZTP'en, 2 im Formwert und 29 im Wesen konnten nicht bestehen. Bei 48 AD-Prüfungen 372 Boxer, für 7 reichte es nicht.

Bei den Zuchtschauen nochmals ein Rückgang um weitere 4%. Bei 18 Spezial- und 13 Internationalen Zuchtschauen wurden nur noch 2278 Boxer vorgestellt.

Bei 359 Prüfungen waren es 3485 Boxer, davon 359 bei anderen Vereinen. 539 x BH, 339 x VPG 1, 184 x VPG 2, 711 x VPG 3, 1256 x FH1 + 2. 3627 wurden im Laufe des Jahres auf unseren Plätzen ausgebildet. 14.898 Mitglieder am Jahresende.

**2004** Zum 1. Januar wird Peter Holzhausen neuer Zuchtleiter. Im AZKW jetzt Winfried Löw, Beate Spelsberg, Ralf Brinkmann und Walter Fiechter. Die Körordnung wird ergänzt. Die Voraussetzungen zur Körung A werden festgelegt. 32 Rüden und 12 Hündinnen werden bei der 1. Analyse als „zuchtwertvoll“ ermittelt.



*Bundessiegerprüfung 2003 - 1. Platz Manfred Kleinmann mit Devil von der Noris  
2. Platz Monika Winkler mit Amadeus von der Wersauer Burg  
3. Platz Heidrun Lang mit Athos v. Waseneck*



Die Vergabe eines BK Jugendsiegers mit entsprechenden Anwartschaften ab der laufenden Saison wird beschlossen. Umbenennung der BSP und FH-BSP in Deutsche Meisterschaft des BK für Gebrauchshunde und Deutsche Meisterschaft des BK für Fährtenhunde.

Am 13. Mai wird Uwe Beyer, Fischbach/Saar zum Zuchtrichter ernannt.

28./29. Mai Deutsche Jugendmeisterschaft im Dillkreis. Als Folge einer neuen Prüfungsordnung waren weniger Teilnehmer zu erwarten, schließlich waren es 16.

Zum 1. Juli führt der VDH die Zwischenklasse bei Zuchtschauen ein.

18./19. September Jahressiegerzuchtschau in Bensheim.

Nach 232 Meldungen traten 208 Boxer an. Beste der Schau wurde die gestromte Hündin Oriella vom Elsavatal 219679.

Alfred Stöhler und René Pras wurden zu Ehrenrichtern ernannt. Neuer Richter wurde Uwe Werner aus Sachsen.

9./10. Oktober Deutsche Meisterschaft VPG in Bamberg. Die Gruppe Erlangen

organisierte mit einem gelungenen Festabend und einer würdevollen Siegerehrung die Prüfung für 34 Teams. Deutscher Meister wurde Dennis Bauer mit Areck v. Klockower Eck mit 289 P.

Zum Ehrenrichter ernannt wurden Franziska Störing und Herbert Franck. Neue Leistungsrichter: Bernhard Knopek/Bayern, Uwe Horst/Hessen.

23./24. Oktober Deutsche Meisterschaft für Fährtenhunde in Eckernförde. 39 Starter, Sieger Ulrich Mensing mit Gard v. d. Bielefelder Höhe, 99 Punkte. 308 Würfe mit 738/762 = 1500 Welpen; 19,5% Kaiserschn., 2,3% Hasenscharten, 8,1% Weiße und 8,5% Hodenfehler.

4 Körungen mit 35 Boxern, 22/13 davon 4 Rüden und 1 Hündin mit Wesensmängeln. 481 Boxer (+ 26%) bei 74 ZTP'en, davon je 1 in Polen, den Niederlanden, Spanien und Finnland. Nicht bestehen konnten 1 im Formwert und 34 im Wesen.

71 AD-Prüfungen mit 460 Boxern und 78 von anderen Rassen, 15 = 3,3% ohne. Ein erfreulicher Zuwachs bei den Ausstellern. 2883 Boxer bei 25 Spezial und 15 Internationalen Zuchtschauen, 27% mehr als im Vorjahr. 23 Zuchtgruppen und 5 Nachzuchtgruppen sind aber auf jeden Fall zu wenig.

Ein weiterhin starker Rückgang bei den „Prüflingen“ in VPG1 + 2 = -22% ! 353 Prüfungen, 460 x AD, 624 x BH, 300 VPG1, 155 x VPG2, 686 x VPG3, 1114 x FH1+2 = 3339 Boxer. In anderen Verbänden nochmals 460 Boxer. Ausgebildet wurden nach der Statistik des ABO 3408 Boxer, -219. 14.358 Mitglieder am Jahresende.

**2005** Das Lastschriftverfahren wird eingeführt, leider nur mit geringer Resonanz. Hauptversammlung am 12./13. Febr. in Baunatal. Der gesamte Vorstand stellte sich zur Wiederwahl und wurde mit großer Mehrheit, meist einstimmig gewählt. Hauptthema „Sparen“! Der Vorstand wurde beauftragt, ein umfassendes Sparpaket innerhalb 6 Wochen vorzulegen. Das Chippen wurde als gleichwertige Kennzeichnung neben dem Tätowieren eingeführt.



*Alle Teilnehmer der DJM 2004 mit Jugendbeauftragtem*



**BOXER-KLUB E.V. – SITZ MÜNCHEN  
GEGR. 1895 . IM VDH**

**BK-INFO-SYSTEM  
BOXER-KLUB E.V.**

**BOXER-KLUB - Chronik**

**12.01**

**01.07.2011**

Förderer des BK wurden Walter Fiechter, Peter Höfer und Alfred Stöhler. Das Sparpaket wird im schriftlichen Verfahren einstimmig beschlossen. Es umfasst ein Volumen von insgesamt 100.000 EUR, das in vollem Umfang erst im Jahre 2006 wirksam wird. Beitragserhöhung um 6 EUR auf 48 EUR, für Familienmitglieder um 2 EUR auf 16 EUR.

Die Boxer-Blätter erscheinen jährlich nur noch 8x. Reduzierte Zuschüsse für Teilnehmer von BK-Veranstaltungen, Spesen bei Versammlungen und zusätzliche Gebühren für die Erfassung der ZTP + AD und für Lehrgänge runden das Bild ab.

14./15. Mai Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaft in Dieburg-Eppertshausen. Die Erwartungen bzgl. der Erweiterung für eine getrennte Konkurrenz für Junioren haben sich noch nicht erfüllt. Aus nur 6 Landsgruppen sind 9 von 12-17 Jahren und 7 von 18-21 Jahren angetreten. Deutsche Jugendmeisterin wurde Jennifer Voß/Gr. Kassel mit Anton v. Kurler Busch mit 292 Punkten. Die mehrfache Jugend- und Vizemeisterin des BK, Melanie Unger/Gr. Pilsting mit Ice Man v. Elisabeth Brunnen wurde Juniorenmeisterin mit 283 Punkten.

17./18. September Jahressieger-Zuchtschau in Hassloch. Nach 230 Meldungen sind 216 angetreten, die 4 Zuchtgruppen und 4 Nachzuchtgruppen boten eine beeindruckende Nachzuchtparade.

Die Gruppe Neustadt/Weinstrasse mit ihrem Vorsitzenden Jost Küwens hat die Herausforderung mit Unterstützung benachbarter Gruppen hervorragend gemeistert. Die 4 Jahressieger Xipheos v. Mississippi, Julian v. Okeler Forst, Irish-Coffee v. Fausto und Naomi v. Maximilian waren auch angekört. BIS wurde der gestromte Rüde Future v. German Dream.

Dieter Brückner wurde zum Ehrenrichter ernannt. 8./9. Oktober Deutsche Meisterschaft VPG zum 3. Mal in Kaiserslautern. Das Team um Gernot Zapf bot außer der tollen Organisation einen gelungenen Festabend und eine würdige Siegerehrung. 39 Teilnehmer, davon 14 Damen. Mit 288 Punkten wurde Monika Winkler mit Amadeus v. d. Wersauer Burg, 213328 Deutsche Meisterin.

Neuer Leistungsrichter Carsten Anders/Berlin.

22./23. Oktober Deutsche Meisterschaft für Fährtenhunde in Rheine. 36 „Sucher“ davon 3 mit vorzüglich. Mit 98 Punkten gewann Dieter Pukullas mit Enzo v. Parkstadion die Meisterschaft.

313 Würfe mit 796/755 = 1551 Welpen wurden eingetragen, 20,4% Kaiserschnitte, 7,7% Weiße, 2,7% Hasenscharten, 9,5% Hodenfehler. 4 Körungen mit 24 Rüden und 13 Hündinnen, im Wesen konnten 4/3 nicht bestehen. 66 ZTP'en , davon je 1 in Polen, Portugal und Finnland, 416 Teilnehmer, 2 konnten im Formwert und 30 im Wesen nicht bestehen. Bei 66 AD-Prüfungen liefen 411 Boxer und 60 Hunde anderer Rassen, 20 x ohne Erfolg. 344 Prüfungen mit 1056 Startern, 622 x BH, 283 x VPG1, 225 x VPG 2, 686 x VPG 3 und 1056 x FH 1+2. Ausgebildet wurden auf unseren Plätzen 3704 Hunde, ein Plus von 8%.

**2006** Im Alter von 85 Jahren stirbt Irmgard Ammon. Sie war 49 Jahre BK-Mitglied und hat in ihrem Zwinger "vom Schatzkästlein" mehr als 140 Würfe gezüchtet. Am 23.02.2006 verkündet das Bundesverwaltungsgericht, dass der Einsatz von Elektroreizgeräten, die erhebliche Leiden oder Schmerzen verursachen können, bei der Hundeausbildung nach geltendem Tierschutzrecht verboten ist. Der BK hatte diese Apparate bereits 1995 für die BK-Plätze verboten. Nach fast 7-jähriger Amtszeit übergibt Norbert Zawatzki das Amt des Tierschutzbeauftragten an Gundrun Herrmann/Gr. Düsseldorf. Das BiN-Team hat jetzt 10 ehrenamtliche Mitarbeiter. Die Homepage des BK wurde zum 1. Mai komplett erneuert, Webmaster ist Pascal von den Busch.

2./4. Juni Jugend- und Juniorenmeisterschaft in Schwäbisch Hall, eine sehr positive Veranstaltung, leider mit nur 9 Jugendlichen und nur 4 Junioren aus 7 Landesgruppen. Deutsche Jugendmeisterin Julia Schmitz/LGr. Rheinland mit Cajo v. Friedeberg bekam 287 Punkte.

Mit 285 Punkten wurde Manuela Sohn mit Boy v. Kurler Busch Deutsche Juniorenmeisterin.



Jahressiegerzuchtschau am 16./17. September in Düsseldorf. 254 Meldungen, das beste Ergebnis seit dem Ausstellungsverbot für kupierte Hunde. 225 Boxer wurden vorgestellt, außerdem 3 hochwertige, ausgeglichene Zuchtgruppen aus den Niederlanden, der Zwinger van Rusticana belegte den 1. Platz. Beste der Schau wurde Xelle Amigo v. Rusticana. Die Gruppe Düsseldorf hatte wahrlich beste Vorarbeit geleistet, für das Gelände, die Bewirtung, den Festabend, kombiniert mit schönstem Wetter gab es nur Lob.

Am 29. September verstirbt Dr. Hermann Wurster, seit 1977 Mitglied des BK und seit dem auch Gutachter für HD, später auch für Spondylose.



*DM - VPG 2006  
v. l.: Dieter Strnad, Norbert Zawatzki  
Ehrung für Käthe Tschörtner, Willi Jurasik und Ferdinand Schaffer*

Deutsche Meisterschaft VPG am 7./8. Oktober in Münster, die 6. Siegerprüfung bei dieser Gruppe, wie immer bestens vorbereitet. 36 Damen und Herren am Start, davon nur 12 aus dem Vorjahr. Mit 293 Punkten belegte Manfred Kleinmann mit Devil v. d. Noris wieder einmal den 1. Platz. Geehrt für besondere Verdienste wurde Willi Jurasik, der Vorsitzende der Gruppe. Zu Ehrenleistungsrichtern wurden ernannt: Käthe Tschörtner und Ferdinand Schaffer.

Deutsche Meisterschaft für Fährtenhunde am 21./22. Oktober in Kierspe.

33 „Sucher“, Deutscher Meister mit 98 Punkten wurde Rene Hauk/LGr. 17 mit Baron v. Armageddon.

Der noch unvollständige Jahreszuchtbericht enthält 325 Würfe mit 1496 eingetragenen Welpen. 22,9% Kaiserschnitte, 2,9% Hasenscharten, 10,2% Weiße, 7,7% Hodenfehler. 4 Körungen mit 39/21 = 60 Boxern, 12 Rüden und 8 Hündinnen konnten im Wesen nicht bestehen. 91 ZTP'en wurden geschützt, nur 66 haben stattgefunden, davon 5 im Ausland (Spanien, Italien, Niederlande, Portugal und Finnland) mit 35 Boxern. Insgesamt 393 Teilnehmer, 27 = 6,9% konnten in Wesen nicht bestehen. 412 Boxer und 52 Hunde anderer Rassen starteten bei 60 AD-Prüfungen, 20 x nicht bestanden. 26 Spezialzuchtschauen und 17 Internationale = 43 mit 3155 Boxern (160 Veteranen), 27 Zuchtgruppen und 6 Nachzuchtgruppen.

336 Schutzhundprüfungen mit 2774 Prüflingen, 565 x BH, 301 x VPG1, 159 x VPG2, 699 x VPG3, 1050 x FH 1 + 2. 156 davon starteten bei anderen Vereinen. 2808 Boxer und 913 Hunde anderer Rassen wurden auf unseren Plätzen ausgebildet.



**2007** Erstmals erhalten die am Lastschriftverfahren beteiligten Mitglieder eine für mehrere Jahre gültige Mitgliedskarte. Außerordentliche HV am 10./11. Februar in Baunatal. Günter Karg hatte bereits bei der letzten HV angekündigt, dass er für eine volle Amtszeit nicht mehr zur Verfügung steht. Der Termin für die geplante Delegiertentagung wurde für die a. o. HV genutzt.



Neuer 1. Vorsitzender wurde  
Amt des 2. Vorsitzenden  
Norbert Zawatzki



sein Amt als 2. Vorsitzender  
übernahm Ernst Eder, 1. Vorsitzender  
der Landesgruppe Bayern

Nach einer Amtszeit von 25 Jahren  
wird Günter Karg zum Ehrenvorsitzen-  
den ernannt.



Wichtige Beschlüsse der HV:

Der bis 2005 gültige Beitragsverteilerschlüssel:  
60% BK, 30% für Gruppen und 10% für die Landesgruppen  
wird ab 2007 wieder wirksam.

Welpen müssen bis zur vollendeten 8. Woche beim Züchter  
bleiben.

Der Hodenabstieg nach der 16. Woche wird gesondert  
geregelt.

Der Deckzeuge muss Mitglied des BK sein.

Die Terminsperre für Körungen wird wieder aufgehoben.

9. Jugend- und Juniorenmeisterschaft am 26./27.05.2007 in  
Düsseldorf mit insgesamt 16 Teilnehmern (5 Junioren / 11  
Jugend). BK-Jugendmeisterin wird Catherine Acker mit  
Jordan Narcus (294 Punkte) und Juniorenmeisterin Melanie  
Warda mit Iska v. Krusenhof (292 Punkte).

Die Jahressiegerausstellung richtet am 15./16.09.2007 die  
Gruppe Zschepkau (LG Sachsen-Anhalt) aus. Mit 290  
Boxern erneut eine erfreuliche Steigerung der  
Ausstellerzahl. Best in Show wird der gestromte Rüde  
Pieric v. Bärenland.



Jahressieger 2007 - BIS  
Pieric v. Bärenland



**BOXER-KLUB E.V. – SITZ MÜNCHEN  
GEGR. 1895 . IM VDH**

**BK-INFO-SYSTEM  
BOXER-KLUB E.V.**

**BOXER-KLUB - Chronik**

**12.01**

**01.07.2011**



Zur 70. DM VPG am 13./14.10.2007 in der Gr. Inntal-Mühldorf (LG Bayern) sind 34 Boxer am Start. Leistungssieger 2007 wird Günter Heibel mit Winston von den Busch (288 Punkte).

38 Teams treffen sich zur 20. DM FH am 27./28.10.2007 in Dannstadt. Deutscher Meister (FH) wird Andreas Hofmann mit Cindy v. Heidenberg (100 Punkte).

Laut dem vorläufigen Jahreszuchtbericht sind 338 Würfe mit 1705 eingetragenen Welpen gefallen (21,2% Kaiserschnitte, 3,9% Hasenscharten, 9,4% Weiße, 10,8% Hodenfehler). 4 Körungen mit nur 31 Boxern (22 Rüden / 9 Hündinnen), 22 haben die Körung B bestanden. 5 Rüden und 2 Hündinnen genügten im Wesen nicht den Anforderungen. 2 Rüden konnten im Formwert

nicht bestehen. Die Körung A konnte insgesamt 14 Boxern (8 Rüden / 6 Hündinnen) zuerkannt werden. 72 ZTPen wurden geschützt, von denen 56 stattgefunden haben. Davon fanden 2 ZTPen mit insgesamt 18 Teilnehmern im Ausland (Finnland, Holland) statt. Die Teilnehmerzahl bei ZTPen ist nun bereits im vierten Jahr rückläufig. 29 Boxer (= 7,6%) konnten im Wesen nicht bestehen. Im Formwert genügten 2 Boxern nicht den Anforderungen. Eine erfreuliche Steigerung im Ausstellungswesen um 7% kann verzeichnet werden. Auf 27 Spezial- und 21 Internationalen bzw. Nationalen Zuchtschauen werden 3379 Boxer (132 Veteranen, 20 Zuchtgruppen, 8 Nachzuchtgruppen). 357 Boxer und 30 Hunde anderer Rassen starteten bei 49 AD-Prüfungen ( 15 x nicht bestanden).

332 VPG-Prüfungen mit 3356 Prüflingen, 545 x BH, 293 x VPG1, 152 x VPG2, 587 x VPG3, 1008 x FH 1 + 2. 226 davon starteten bei anderen Vereinen. 2756 Boxer und 898 Hunde anderer Rassen wurden auf unseren Plätzen ausgebildet.

Franz Singelstein wird Ehrenzuchtrichter nach Erreichen der Altersgrenze und beendet seine aktive Tätigkeit als Zuchtrichter und Körmeister. Zu Ehrenleistungsrichtern werden Helmut Köhler und Theo Benz ernannt.

## **2008**

Ordentliche Hauptversammlung am 16./17.02.2011 in Baunatal. Peter Holzhausen wird im Amt als Zuchtleiter bestätigt. Walter Fiechter kandidiert nach 18 Jahren im Amt nicht mehr als Zuchtrichterobmann. Seine Nachfolge tritt Ursula Heidelberg an.

Auch Dieter Strnad (seit 1999 Leistungsrichterobmann) und Wolfgang Karle (seit 2000 Ausbildungsobmann) stellen sich nicht mehr zur Wiederwahl. Zur Leistungsrichterobfrau wird Cornell Puls und zum Ausbildungsobmann Bernhard Knopek gewählt. Bernhard Knopek übernimmt auch das Amt des Jugendbeauftragten.

Dr. Otto Knoll seit 2002 als Justitiar des BK tätig kandidiert aus Altersgründen ebenfalls nicht mehr. Ihm folgt Dr. Christina Bönning als neue Justitiarin nach.

Franziska Störring war von 2005 bis 2008 Vorsitzende des Ehrenrates. Auch sie steht aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung. Der Ehrenrat kann nicht wieder besetzt werden. Redaktionsleiter der BOXER-BLÄTTER wird Hartmut Wiedmann. Er löst Peter Höfer in diesem Amt ab.

Wichtige Beschlüsse der HV:

Wird kein Ehrenrat gewählt oder ist dieser nicht vollständig besetzt, wird die Funktion des Ehrenrats durch das VDH-Verbandsgericht ausgeübt.

Auf Antrag bei der Zuchtleitung kann eine künstliche Besamung mit im Ausland stehenden Rüden erlaubt werden. Voraussetzung für die Genehmigung ist, dass sowohl der Rüde als auch die Hündin bereits auf natürlichem Weg Nachzucht gebracht haben. Ebenso ist es auf Antrag möglich Samen von deutschen Rüden ins Ausland zu schicken.



Die Zahl der Starter bei der DM FH wird auf 40, gültig ab 2008 festgelegt. Register A – Boxer sind zu den Ausscheidungen und den Deutschen Meisterschaften zugelassen.

Gastgeber der 10. Deutschen Jugend- und Juniorenmeisterschaften ist am 10./11.05.2008 die Gruppe Hattingen. 14 Jugendliche und 8 Junioren sind am Start. Jugendmeisterin wird Monika Foesch mit Xena v. Romania (281 Punkte) aus der Gr. Duisburg, Juniorenmeisterin Janina Kolb mit Puschkin v.d. Sembacher Flur (285 Punkte) aus der Gr. Coburg. 500 EUR gehen je Starter an die Heimatgruppe der Teilnehmer.

41. Jahressiegerausstellung 20./21.09.2008 in Oldenburg: Es werden 263 Boxer ausgestellt. Hinzu kommen noch drei Zuchtgruppen und zwei Nachzuchtgruppen. Zur Siegerparade werden 39 Boxer vorgestellt.

Best in show: Dee Dee Ramone de Cuervonegro (Spanien).

35 Teams haben sich für die 71. Deutschen Meisterschaften des BK in Hohenlimburg am 11./12.10.2008 qualifiziert. Deutscher Meister VPG 2008 wird Stefan Schmitt mit Chandor v. Germaniablick (279 Punkte). Punktgleich aber mit 1 Punkt weniger in Abt. C: Ronald Carpentier mit Orgon v. Fausto auf Platz 2.

In Zschepkau finden am 25./26.10.2008 die 21. Deutschen Meisterschaften FH mit 40 Teilnehmern statt. Deutscher Meister FH 2008 wird Andreas Hoffmann mit Danger v. Heidenberg.

Der vorläufige Jahreszuchtbericht 2008 schließt mit 335 gefallenen Würfen und 1667 im Zuchtbuch eingetragenen Welpen ab (20,2% Kaiserschnitte, 4% Hasenscharten, 8,3% Weiße, 6,7% Hodenfehler).

4 Körungen mit 47 Boxern, 39 haben die Körung B bestanden. Bei 6 Boxern hat es bei der Wesensüberprüfung nicht gereicht, 2 Boxer konnten im Formwert nicht bestehen. Die Körung A wurde 2 Boxern zuerkannt.

Nicht nur bei den Körungen sind sowohl quantitativ, als auch qualitativ Fortschritte zu erkennen, sondern auch bei den ZTPen sind wieder deutlich mehr Boxer angetreten.



Jahressieger 2008 - BIS  
Dee Dee Ramone de Cuervonegro  
Besitzer Juan Carlos Garcia (Spanien)



Deutscher Meister VPG - 2008  
Stefan Schmitt mit Chandor v. Germaniablick

64 ZTPen wurden mit insgesamt 459 Boxern (204 Rüden / 255 Hündinnen) durchgeführt. 24 Boxer genügten den im Wesen den Anforderungen nicht, im Formwert war es nur ein Teilnehmer.

Auf 21 Spezial- und 21 Internationalen bzw. Nationalen Zuchtschauen werden 2853 Boxer (111 Veteranen, 17 Zuchtgruppen, 8 Nachzuchtgruppen). 414 Boxer und 40 Hunde anderer Rassen starteten bei 58 AD-Prüfungen ( 9 x nicht bestanden).



375 VPG-Prüfungen mit 2836 Boxern, 615 x BH, 330 x VPG1, 185 x VPG2, 644 x VPG3, 1062 x FH 1 + 2. 176 davon starteten bei anderen Vereinen. 2695 Boxer und 833 Hunde anderer Rassen wurden auf unseren Plätzen ausgebildet.

Mit Erreichen der Altersgrenze werden Helmut Köhler und Theo Benz zu Ehrenleistungsrichtern ernannt. Auch Herr Willi Müller wird zum Ehrenleistungsrichter ernannt. Als neue Leistungsrichter werden anlässlich der DM VPG 2008 Frau Nicole Köhnen (LG Rheinland-Pfalz) und Herr Kai Möckel (LG Sachsen) ernannt.

## **2009**

Auf der 11. Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaft am 30./31.05.2009 in der Gr. Oberstfeld starten 13 Teams in der Jugend und nur 4 Teams bei den Junioren.

Janina Kolb aus der Gr. Coburg kann den Juniorenmeistertitel aus dem Vorjahr verteidigen. Sie kommt mit ihrem Puschkin v.d. Sembacher Flur wieder auf den 1. Platz (283 Punkte). Die erst 12-jährige Doreen Bastian setzt sich mit Veith v. Altenburg bei der Jugend an die Spitze. Mit 286 Punkten wird sie Jugendmeisterin 2009.

Im Juni 2009 tritt Hartmut Wiedmann als Redaktionsleiter der BOXER-BLÄTTER zurück. Die Redaktionsleitung wird von der Geschäftsstelle übernommen.

Die Gruppe Augsburg ist Gastgeber für die 42. Jahres siegerausstellung des BK. Sie findet eine Woche früher als üblich am 05./06.09.2009 statt. Wegen des Oktoberfests in München sind am üblichen Jahressiegertermin in der ganzen Region keine Hotels mehr zu bekommen.

348 Boxer aus 20 Ländern wurden vorgeführt, leider nur jeweils eine Zucht- und Nachzuchtgruppe. Zum Rassebesten (BIS) wurde nach 2008 zum zweiten Mal Dee Dee Ramone de Cuervonegro (Spanien) gekürt.

Frau Beate Jodl (Augsburg) und Herr Carsten Berndt (Berlin) werden nach erfolgreicher Abschlussprüfung zu Zuchtrichtern im BK ernannt.



links: Janina Kolb (Juniorenmeisterin 2009)  
re.: Doreen Bastian (Jugendmeisterin 2009)



Jahressieger 2009 - BIS  
Dee Dee Ramone de Cuervonegro  
Besitzer Juan Carlos Garcia (Spanien)



Siegerehrung DM VPG 2010



Siegerehrung DM FH 2010

Zur 72. Deutschen Meisterschaft VPG am 10./11.10.2009 in Kaiserslautern haben sich 29 Teilnehmer qualifiziert. Deutscher Meister VPG 2009 wird Jürgen Neumann mit Xantos v. Schwarzwaldrand (283 Punkte) und wieder 40 Starter bei der DM FH 2009 in Lengerich. Mit 99 Punkten wird Ilas v. Großherzogtum Hessen, geführt von Stefan Burtscheidt Deutscher Meister FH.



Am 28.11.2009 findet in Baunatal eine Landesgruppenzuchtwart-Tagung statt. Themen in der praktischen Arbeit werden diskutiert. Ebenso stehen Gesundheitsthemen und der Sachkundenachweis für neue Züchter auf der Tagesordnung. Ein weiteres Thema: Weiße Boxer und ihre Zulassung zur Zucht. Am folgenden Tag referieren Frau Prof. Sommerfeld-Stur (Wien) zum Thema Populationsgenetik und Herr Prof.

Ottmar Distl über Vererbungsforschung in der Tierzucht.

Nach dem vorläufigen Jahreszuchtbericht 2009 sind 317 Würfe gefallen und 1625 Welpen ins Zuchtbuch eingetragen worden. (24,5% Kaiserschnitte, 2,2% Hasenscharten, 10,3% Weiße, 6,3% Hodenfehler).

4 Körungen mit 57 Boxern, 37 haben die Körung B bestanden. Bei 18 Boxern hat es bei der Wesensüberprüfung nicht gereicht, 2 Boxer konnten im Formwert nicht bestehen. Die Körung A wurde 2 Boxern zuerkannt.

62 ZTPen wurden mit insgesamt 429 Boxern (195 Rüden / 234 Hündinnen) durchgeführt. 37 Boxer konnten die ZTP nicht bestehen.

Auf 22 Spezial- und 25 Internationalen bzw. Nationalen Spezial-Rassehundeausstellungen (SRA) werden 3273 Boxer (116 Veteranen, 19 Zuchtgruppen, 7 Nachzuchtgruppen). 440 Boxer und 30 Hunde anderer Rassen starteten bei 61 AD-Prüfungen (19 x nicht bestanden).

375 VPG-Prüfungen mit 2761 Boxern, 164 davon starteten bei anderen Vereinen. 2894 Boxer und 970 Hunde anderer Rassen wurden auf unseren Plätzen ausgebildet.



## 2010

Delegiertentagung am 27./28.02.2010 in Kirchheim: Zur Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung 2011 findet eine Delegiertentagung statt. Die Satzung des BK muss dringend überarbeitet werden. Eine Satzungskommission soll eine Neufassung erarbeiten (klarere Struktur und notwendige Ergänzungen). Zur Diskussion steht auch ein Antrag auf Änderung des Rassestandards, um die Grundlage zur Zuchtverwendung der weißen Boxer zu schaffen. Obwohl es sich hier nur um einen Entwurf handelt, ist dieser auch bereits im Ausland publiziert und wird auch dort diskutiert. Ab 2010 können weiße Boxer in Deutschland auf Spezialrassehundausstellungen des BK, nicht auf nationalen und internationalen Rassehundausstellungen, in einer eigenen Klasse (ohne Anrecht auf Siegertitel) ausgestellt werden. Zur ordentlichen Hauptversammlung 2011 soll ein Antrag auf Standardänderung vorbereitet werden. Man ist sich einig, dass eine Zuchtverwendung von weißen Boxern nur unter bestimmten Auflagen denkbar ist (z.B. audiometrische Gutachten).

Es finden sich auch Kandidaten für die 1.Kammer des Ehrenrates, der bisher seit der HV 2008 unbesetzt ist. Frau Angela Staudacher ist bereit den Vorsitz zu übernehmen, als Beisitzer stehen Herr Dr. Wimmel und Herr Zapf zur Verfügung. Der Ehrenrat wird in dieser Form im schriftlichen Verfahren besetzt.



DJJM 2010  
Siegerehrung Jugend



DJJM 2010  
Siegerehrung Junioren

Die 12. Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaft findet am 22./23.05.2010 in Büdingen statt. 11 Jugendliche und 8 Junioren nehmen teil. Jugendmeister 2010 wird der 12-jährige Jonas Engels mit Rasmus v. Drehscheiderberg (263 Punkte) und Juniorenmeisterin Antje Leibenzeder mit Phil v. Petersberg (270 Punkte). Die Prämie in Höhe von 500 EUR pro Starter an die Gruppen zur Unterstützung der Jugendarbeit wird vom BK in diesem Jahr zum letzten Mal ausgezahlt.

Nach 2008 ist die Gruppe Oldenburg am 18./19.09.2010 erneut Ausrichter der Jahressiegerausstellung. 336 Boxer aus 16 verschiedenen Ländern werden in Wardenburg vorgeführt. Zur Siegerparade sind 62 Boxer angemeldet. Liebevoll unter der Einbeziehung der Ehrenrichter arrangiert sprengt sie allerdings den zeitlichen Rahmen. Zum Rassebesten (BIS) der Jahressiegerausstellung 2010 wird der gelbe Rüde Wodan Vavonabox (NL).



Jahressieger 2010 – BIS:  
Wodan Vavonabox  
Besitzer: Henk Bos (NL)



VPG DM 2010  
Siegerehrung



VPG FH 2010  
Siegerehrung

Zum 60-jährigen Bestehen hat sich die LG Weser-Ems vorgenommen, nicht nur die Jahressiegerausstellung, sondern auch die DM VPG 2010 auszurichten. Die DM VPG findet am 09./10.10.2010 in Bad Zwischenahn statt. Über die Landesausscheidungen haben sich 27 Boxer qualifiziert. Deutscher Meister VPG 2010 wird Alexander Paul mit Veith v. Altenburg (292 Punkte).

Gastgeber für die DM FH 2010 ist die Gruppe Zabergäu-Brackenheim. Am Start sind wieder 40 Boxer um den Deutschen Meister FH zu ermitteln. Punktgleich mit 99 Punkten kommen Uwe Horst mit Marco v. Westfeld und Marion Bräucker mit Franka v.d. Hohen Warte aus dem Wettbewerb. Auf Grund der besseren Vorergebnisse aus den Qualifikationen wird Uwe Horst mit Marco v. Westfeld Deutscher Meister FH 2010.

Der vorläufige Zuchtbericht 2010 schließt mit 324 Würfen und 1686 ins Zuchtbuch eingetragenen Welpen. (22,2% Kaiserschnitte, 2,4% Hasenscharten, 8,7% Weiße, 8,8% Hodenfehler).

4 Körungen mit 40 Boxern, 31 haben die Körung B bestanden. Die Körung A wurde 7 Boxern zuerkannt.

66 ZTPen, davon 5 im Ausland wurden mit insgesamt 467 Boxern (226 Rüden / 241 Hündinnen) durchgeführt. Eine weitere erfreuliche Steigerung der Teilnehmer um 8,9% gegenüber 2009. Nicht bestehen konnten 20 Boxer im Wesen und 2 im Formwert. Auf 23 Spezial- und 23 Internationalen bzw. Nationalen Spezial-Rassehundausstellungen (SRA) werden 3162 Boxer (116 Veteranen, 5 Zuchtgruppen, 3 Nachzuchtgruppen). Erschreckend ist der Rückgang der Zuchtgruppen von 19 auf 5 und bei den Nachzuchtgruppen von 7 auf 3 gegenüber dem Vorjahr. 413 Boxer und 19 Hunde anderer Rassen starteten bei 54 AD-Prüfungen (10 x nicht bestanden).

354 VPG-Prüfungen mit 2723 Boxern (BH: 521 | VPG/IPO1: 322 | VPG/IPO2: 176 | VPG/IPO3: 576 | FH1: 243 | FH2: 871 | IPO-FH: 14), 192 davon starteten bei anderen Vereinen. 2962 Boxer und 975 Hunde anderer Rassen wurden auf unseren Plätzen ausgebildet.

Norbert Zawatzki erklärt überraschend im Herbst 2010, dass er aus beruflichen und privaten Gründen bei der ordentlichen Hauptversammlung 2011 nicht mehr als 1. Vorsitzender kandidieren wird.

Zum Ende des Jahres 2010 wird Her Wilfried Nöthlich nach Erreichen der Altersgrenze zum Ehrenzuchtrichter ernannt. Als Leistungsrichter scheidet mit Erreichen der Altersgrenze Herr Klaus Gerwin als aktiver Leistungsrichter aus und wird zum Ehrenrichter ernannt.